

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

N 294.

Sonnabend den 21. October.

1854.

## Erinnerung an Ablöösung des diesjährigen zweiten Termins der Gewerbe- und Personalsteuer.

In Folge des Finanzgesetzes vom 27. Mai 1852 wird der diesjährige zweite Termin der Gewerbe- und Personalsteuer nach einem vollen Jahresbetrag, einschließlich eines halben Jahresbetrages als Zuschlag, am 15. October d. J.

fällig, es ist jedoch nachgelassen, den außerordentlichen Zuschlag erst vier Wochen später und längstens den 15. November d. J. abzuführen.

Die diesfallsigen hiesigen Steuerpflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge auf gedachten Termin nebst den städtischen Schoss- und Communalgefällen spätestens binnen 14 Tagen nach diesem Termine bei der Stadt-Steuert-Einnahme allhier zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort mit executivischen Zwangsmitteln gegen die Restanten verfahren werden muß.

Leipzig, am 12. October 1854.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger.

## Die Sonntags-Gewerbschule der polytechnischen Gesellschaft.

Vor 25 Jahren nach der Michaelismesse begann die Wirklichkeit dieser Anstalt, und es dürfte wohl für viele, die theils dieselbe selbst besuchten, theils die Ihrigen ihr anvertrauten, nicht ohne Interesse sein, auf die Schicksale und Erfolge dieser Anstalt nach Ablauf eines solchen nicht unbedeutenden Zeitabschnittes einen Rückblick zu werfen.

Es war im Februar 1829, als eine Anzahl Mitglieder der polytechnischen Gesellschaft den Entschluß faßten, eine Gewerbschule zu gründen, die zunächst für die Söhne, Lehrlinge und Gesellen der Gesellschaftsgenossen, und, so weit es der Raum gestattete, auch für andere junge Gewerbetreibende bestimmt sein sollte. In einem Schreiben an die hohe Landesregierung stellt der verstorbene Herr Stadtrath Porsche den Zweck dieser Schule dahin fest: „sie soll ihren Teilnehmern diejenige Bildung, welche nach den Anforderungen der jüngsten Zeit jedem gewerbetreibenden Bürger zu seinem bessern Fortkommen nötig sind, verschaffen, und hierdurch mittelbar auf eine höhere Ausbildung des vaterländischen Gewerbelebens im Allgemeinen hinwirken.“ Durch ihren warmen Eifer, durch ihren beharrlichen Sinn brachten es die Stifter der Anstalt trotz der geringen Mittel, die der damals noch jungen Gesellschaft zu Gebote standen, dahin, daß noch in demselben Jahre mit dem Unterrichte begonnen werden konnte. Der Unterricht wurde Anfangs im Locale der Gesellschaft, und zwar von geeigneten Gesellschaftsmitgliedern ertheilt, an deren Spitze der um den Verein sehr verdiente Professor Dr. Erdmann stand. Nach einem Jahre fand man es angemessener, fünf besondere Lehrer anzustellen, bei deren billiger Besoldung die Gesellschaft von der hohen Landesregierung durch ein Geschenk von 100 Thltn. zur ersten Einrichtung, und von den Bürgern Leipzigs, die ja zu allem Gemeinnützigen gern die Hand reichen, freundlichst unterstützt wurde. Im Jahre 1832 übernahm Herr Director Dr. Vogel, nach seiner vielen Amtsgefäßen, mit dankenswerther Bereitwilligkeit die Leitung der Anstalt und behielt dieselbe bis zum Jahre 1837. Ihm und dem Herrn Stadtrath Porsche hat die Anstalt viel zu danken; sie entwarfen ein zweckmäßiges Schulgesetz und pflegten die ersten Lebenslinien der jungen Anstalt mit eben so viel Umsicht als Gründlichkeit. Bis zu dem Jahre 1837 war der Unterricht

mehr nachhelfend, als fortbildend gewesen, und um dem ursprünglichen Zwecke näher zu kommen, wurde daher die Schule in zwei Abtheilungen getrennt, von denen die untere vorbereitend und ergänzend, die obere aber fortbildend wirken sollte. Da der Wirkungskreis des Herrn Director Dr. Vogel durch die Direction der Realschule sich noch erweitert hatte, so ging die Leitung der unteren Abtheilung an Herrn Dr. Wagner, damals Lehrer an der Realschule, und die der oberen an Herrn Dr. Hülse, damals Lehrer an der Handelschule, über. Den 21. Mai 1837 war die feierliche Eröffnung der Schule in ihre neuen Gestalt. Herr Professor Dr. Weber, damals Director der Gesellschaft, hielt eine Einleitungsrede, Herr Director Dr. Vogel sprach über die untere und Herr Dr. Hülse über die obere Abtheilung, und der Herr Kreisdirector v. Falkenstein sicherte der Gesellschaft seine Theilnahme an ihrem neu begonnenen Werke mit den freundlichsten Worten zu. — Bei dem neuen, erweiterten Lehrplane reichte das Gesellschaftslocal nicht mehr aus, und ein deshalb an den Hochweszen Stadtrath gerichtetes Gesuch um die Erlaubnis zur Benutzung der Localitäten der Bürgerschule wurde freundlichst gewährt. In dem Jahre 1837 war die Zahl der Schüler bereits bis 137 gewachsen. Im April 1839 ging die Direction der Anstalt wieder in die Hände eines einzigen Directors, in die des Herrn Dr. Hülse über. Mit grossem Eifer und seltener Treue, mit weiser Umsicht und sicherem Tacte organisierte und leitete er die in Ein Ganzes verschmolzene Anstalt. Durch ihn erhielt die Sonntags-Gewerbschule im Wesentlichen die Gestaltung, in der sie noch jetzt vor uns steht. Ein fester Bau auf gutem Grunde steht auf lange Zeit. — Im Novbr. 1840 wurde Herr Dr. Hülse in einen andern Wirkungskreis berufen, und Herr Dr. Lechner, Vicedirector der zweiten Bürgerschule, trat an seine Stelle und wirkte während der 6 Jahre, in denen er die Anstalt leitete, ganz im Geiste und mit dem günstigen Erfolge seines Vorgängers. Von Jahr zu Jahr wuchs die Zahl der Schüler und die Ergebnisse der Thätigkeit der Anstalt stellten sich immer erfreulicher heraus. Zu Übern 1846 legte Herr Dr. Lechner wegen der sich alljährlich mehrenden Amtsgefäßen das Amt des Directors der Sonntags-Gewerbschule nieder und das Directorium der polytechnischen Gesellschaft wählte Herrn Schöne, Lehrer an der Armenschule und an der königl. Bauschule, zum Schuldirector. Unter der Direction des Letzteren wurde der Lehrplan durch zwei Gegen-

stände, Chemie und Geldmessen, erweitert, und auch der Unterricht in der Physik vermehrt. Die Zahl der Schüler nahm alljährlich zu, so daß in diesem Jahre bereits über 400 Schüler Unterricht erhalten, was als das Maximum der Frequenz bei den gegenwärtigen Kräften der Anstalt anzusehen ist. Denn da der Unterricht ganz unentgeltlich ertheilt wird, so muß der Aufwand für Lehrerhonorare und sonstige Schulbedürfnisse theils durch gütigst bewilligte Beiträge von der hohen Landesregierung, von der städtischen Behörde oder von edlen Bürgern Leipzigs, theils aus der Casse der polytechnischen Gesellschaft bestreitet werden. Außer der pecuniären Unterstüzung ließ die hohe Regierung schon seit 1839 jährlich beim Schlusshactus des Schuljahres den fleißigsten und sittlich besten Schülern Ansangs Preismedaillen, jetzt schön verzierete Belobungsdecree zu Theil werden.

Man hat in der neuern Zeit versucht, die Sonntagsschulen zu beseitigen; allein, welches auch die Motive dieses Versuches gewesen sein mögen, man hat dabei nicht berücksichtigt, daß sich bis jetzt keine andere Zeit und Gelegenheit darbietet, auf den jüngern Gewerbsstand im weiten Kreise einzuwirken und eine bessere Gestaltung des geistigen, sittlichen und sozialen Lebens des Volks hervorzuufen; daß sich die Wahrheit der Behauptung immer mehr herausstellt, daß Erziehung und Bildung mit dem Unterrichte in der Volksschule nicht aufhören dürfen, daß Körper und Geist gleichzeitig wachsen müssen, wenn nicht der Mensch in seinem geistigen, religiösen, sittlichen Leben verkümmern soll. Fügen wir noch hinzu, daß der Austritt aus der Volksschule durch das Gesetz nicht sowohl von der geistigen und sittlichen Reife, als vielmehr von dem Alter abhängig gemacht worden ist, so darf es uns nicht wundern, daß es trotz der Vortrefflichkeit der Volksschulen im Allgemeinen noch eine nicht unbedeutende Anzahl junger Leute gibt, die, wie sich bei den Recruitungen gezeigt hat, auf einer sehr niedern Stufe des Wissens und Könnens stehen und einer Nachhilfe unstreitig sehr bedürftig sind. Das Werk der Liebe würde aber nur halb vollendet sein, wenn man bei dieser Nachhilfe oder Ergänzung stehen bleiben, wenn man dem jungen Manne, in dem das Streben nach Bervollkommenung erwacht ist, nicht Gelegenheit bieten wollte, sich alle die Kenntnisse zu verschaffen, die nicht blos zur Begründung der äußerlichen Wohlfahrt, sondern auch zur richtigen Auffassung religiöser und sittlicher Wahrheiten vorbereitend und unterstützend würken. — Nach ihrem fünfundzwanzigjährigen Bestehen sieht die Sonntagss-Gewerbschule nur erfreuliche Resultate ihrer Wirksamkeit. Hunderte ihrer Schüler von nah und fern gedenken ihrer mit dankbarem Herzen. Möge sie noch lange zum Segen der arbeitenden Classe bestehen, und ihr Wirken, ein Wirken der Noth und Liebe, durch kein Vorurtheil gestört werden.

L. S.

### Städtisches.

In den zuletzt verflossenen Tagen ist gar Manches bei uns geschehen, was die Aufmerksamkeit auch des größeren Publicums in Anspruch nimmt. Wir wollen das Wichtigste davon kurz hervorheben.

Am 8. d. M. hat die Universität einen großen Verlust durch den Tod des Herrn Prof. Dr. Theile erlitten. — Er war ein gründlich wissenschaftlich gebildeter Docent und ein edler Mensch.

Am 15. d. M. hat der Verein zur Feier des 19. Octobers 1813 den auf dem Wachberge bei Göhren gesuchten Denkstein feierlich eingeweiht.

Am 17. d. M. hat die Universität in der Aula des Augusteums das Andenken an den verstorbenen König Friedrich August durch Abhaltung einer Gedächtnisrede gefeiert. Der Redner, Herr Prof. Kloss, hat diese in lateinischer Sprache gehalten. Derselbe zog nach einer lebhaften Schilderung des schmerzlichen Eindrucks, den zuerst die Kunde von dem Tode des Königs, später die Ankunft der Königl. Leiche vor der Stadt auf alle Bewohner Leipzigs gemacht, aus der Wahrnehmung, daß auch jetzt noch die Trauer um den Hingeschiedenen groß und lebendig sei, den Schluß, daß der König Allen wahrhaft thuer gewesen sei, und zwar auf Grund der hohen Moralität, welche er in allen seinen Regentenhandlungen, so wie in seinem ganzen Leben gezeigt habe. Nach einer eingehenderen Darstellung des Lebens des hohen Abgeschiedenen selbst wandte er sich zu einer Charakteristik desselben, in welcher er mit Zugrundelegung des lateinischen Sprichwortes: *Hominem frugi omnia recte facere* (daß ein Mann von moralischer Haltung Alles, was er thue, wohlthue), die edle und hohe Sittlichkeit nachzuweisen bemüht war, welche den Hingeschiedenen als Regenten,

im Familienleben und als Gelehrten in so hohem Grade ausgezeichnet habe, und schloß, nachdem er dem Höchstseligen ein Ave pia anima! zugerufen, mit frommen Segenswünschen für Se. Majestät den hochgeachteten Königlichen Bruder Johann. — Die Aula war passend und geschmackvoll ausgeschmückt, und hat die ganze Handlung durch Würde und ernste Feierlichkeit sehr angesprochen.

Am 18. d. M. hat der als Kanzlerredner sehr gefeierte Herr Prof. Brückner als außerordentlicher Professor die vorschriftsmäßige öffentliche Antrittsvorlesung in der Aula gehalten. Herr Prof. Brückner hat in freiem Vortrag die bedeutsame Thatsache entwickelt und begründet, daß in der apostolischen Lehre Neuen Testaments nach Inhalt und Form die Einheit mit der Mannichfältigkeit sich wunderbar verschlingt und durch dieselbe weder beeinträchtigt, noch aufgehoben wird. — Actuell ist der Genannte schon früher angetreten und wirkte bereits mit vielem Erfolge und Segen.

Am Donnerstag feierte der schon genannte Verein des 19. Octobers sein gewöhnliches Jahresfest im Schüthenhause. Der Vorsitzende, Herr Domherr Superintendent ic. Dr. Großmann, war dazu von Dresden, wo er jetzt des Landtags halber weilt, herbeigekommen und wußte, wie jedesmal, dem Feste die rechte Weihe zu geben. Nach den üblichen Vorträgen, Rechnungsbiegung und Wahl der Beamten fand ein gemütliches Mahl statt. Dieses Fest hat sich unter so würdiger Leitung zu einem eigentlichen Bürgerfest erhoben, und wünschen wir dem Vereine von Herzen einen gedeihlichen Fortgang.

### Drittes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses.

Ein hohes Interesse erhielt das dritte Abonnement-Concert durch das Auftreten der Frau Clara Schumann. Die berühmte Künstlerin spielte Beethovens G dur-Concert in so meisterhafter Vollendung, wie wir uns nicht erinnern können, dieses anmutige Phantasiiegelbild des unerreichten Kommeisters je gehört zu haben — ferner einen Canon aus den Studien für Pedalflügel von R. Schumann, „Traumesswirren“ aus den Phantasiestück von Demselben und ein Rondo von C. M. v. Weber; auch diese Vorträge waren der genialen Künstlerin würdig und erregten, eben so wie der des Beethovenischen Concerts, den größten Enthusiasmus. Einer so vollendeten Virtuosität und hohen Genialität in der Auffassung des darzustellenden Kunstwerkes gegenüber bedarf es keiner kritischen Analyse mehr — man kann in solchen Fällen als Referent nur in den allgemeinen Beifall von ganzem Herzen einstimmen. — Es thut uns leid, daß wir den in diesem Concert gebotenen Gesangsvorträgen kein besonderes Lob zollen können; denn diese traten gegen die anderen Leistungen zu sehr zurück. Fräul. Georgine Stabbach sang die bekannte Concertarie von Mendelssohn und eine Arie aus „Messias“ von Händel, erstere in italienischer, letztere in englischer Sprache. Am wenigsten genügte die Sängerin in der Mendelssohnischen Arie. Abgesehen von der wirklich störenden Unreinheit der Intonation, zeigte es sich in diesem allerdings nicht ganz leichten Musikstück, daß Fräul. Stabbach noch zu wenig Fortschritte in der höheren Gesangskunst gemacht hat, um in einem Genre, das über die Grenzen des einfachen Liedes hinausgeht, etwas auch nur möglichen Anforderungen entsprechendes zu leisten. Den besten Beweis dafür lieferte das Recitativ der genannten Arie und das Allegro derselben. Etwas besser gelang ihr die Händelsche Arie, obwohl auch hier noch sehr viel, selbst im Technischen, zu wünschen übrig blieb, der zu solcher Musik unumgänglich nötigen höheren künstlerischen Weihe gar nicht zu gedenken. Wir erkennen nicht, daß es für die Leiter eines großen Kunstinstitutes unter gegenwärtigen Verhältnissen sehr schwierig ist, eine Sängerin zu finden, deren Leistungen auf gleichem Niveau mit denen der meisten Instrumental-Solisten, die man hier zu hören bekommt, und des Orchesters stehen, doch sind wir überzeugt, daß wenn man bezüglich des Sologesanges nur anständige Mittelmäßigkeiten vorführen will, solche im eigenen Vaterlande hinreichend und auch wohl noch bessere zu Gebote stehen, man also für eines der ersten Kunstinstitute Deutschlands die Kräfte nicht vom Auslande, am allerwenigsten aber von dem unmusikalischsten Volke herzuholen nötig hat. — Die beiden Orchesterwerke dieses Abends waren die Ouvertüre zu „Anakreon“ von Cherubini und die C moll-Symphonie von Gade. So gern wir auch die treffliche Ausführung anerkennen, in der

fast stets die Instrumentalwerke hier vorgeführt werden, so wäre doch auch zu wünschen, daß man endlich einmal das Repertoire der Concerte in dieser Beziehung etwas erweitern, daß man Neuem von wirklicher Bedeutung — nicht blos neu entstandenen Nachahmungen von schon Dagewesenen — die Pforten unseres Kunsttempels öffnen und ihm das Recht einräumen möge, das den großen Erzeugnissen der Gegenwart gebührt. In den lebhaftesten Jahren hat man einige Versuche nach dieser Seite hin gemacht und diese waren von glänzendem Erfolge begleitet; in dieser Saison scheint man aber exclusiver zu werden, als je zuvor; denn bis jetzt ist man aus dem immer enger werdenden Kreise noch nicht herausgetreten und scheint dazu auch keine sonderliche Lust zu haben. Die natürliche Folge solcher einseitigen Verfolgung einer Richtung, des starren Festhaltens an dem Hergestrichen ist ein Erlahmen des allgemeinen Interesses an den Concerten; denn selbst das Beste verliert durch Übersättigung damit an Reiz. Wir billigen gewiß, wie jeder, dem das Wohl der Kunst am Herzen liegt, die Pflege der classischen Meister und ihrer unmittelbaren Nachfolger, aber eben so halten wir es für ein Verkennen des Zweckes einer großen Kunstanstalt, über die Grenze des Hergestrichen nicht hinausgehen zu wollen. Hätte man von jehher diesen Grundsätzen einer übertriebenen Stabilität gehuldigt, wie würden dann Meister wie Mendelssohn, Schumann, Gade, ja selbst früher noch Beethoven zur Geltung und Werthschätzung haben gelangen können? Früher war das Leipziger Gewandhaus-Concert die Avantgarde des künstlerischen Fortschrittes, es erkannte seinen Beruf, wirkliches Talent und Verdienst zu allgemeiner Anerkennung zu bringen; jetzt bleibt es in dieser Beziehung hinter den gerechten Anforderungen der Zeit zurück und glaubt genug zu thun, wenn es auf dem Standpunkt sich zu erhalten sucht, auf den es durch Mendelssohn gehoben wurde. Es haben sich bereits viele und nicht ungewichtige Stimmen von den verschiedensten Seiten her gegen diesen Stabilitismus erhoben — möge man nicht taub gegen dieselben sein und im Interesse der Kunst, ja des Instituts selbst, das bei fortgesetztem Stillstand leicht Gefahr läuft sich zu überleben, durch zweckmäßige Anordnung der Programme und Aufnahme neuer Werke von wirklicher Bedeutung den sehr berechtigten Forderungen der Neuzeit Rechnung tragen.

—\*

### Die Vorträge des Herrn Professor Rossmässler.

Kaum hat der Messe geschäftiges und reges Leben aufgehört, so treten Wissenschaft und Kunst wieder in den ihnen gebührenden Vordergrund, und gewiß gereicht es unserer Stadt zur Ehre, wenn Männer der Wissenschaft ein volles Auditorium bei ihren populären Vorträgen finden.

Sehr ungern sahen die zahlreichen Zuhörer in den naturwissenschaftlichen Vorlesungen des Herrn Professor Rossmässler eine vierwöchentliche Pause eintreten, die jedoch wegen der Messe nicht zu umgehen war; mit um so regerem Eifer aber werden dieselben sich auch zum nächsten Vortrage Sonnabend den 21. dieses wieder einfinden.

Die bis jetzt gehaltenen Vorträge hatten die Bildung unseres Erdkörpers zum Gegenstande. Der Redner lehrte, wie die Erde vor Millionen Jahren aus einer feurig-flüssigen Kugel bestanden habe; er führte in klarer und geistvoller Sprache die verschiedenen Perioden der Gestaltung unserer Erde dem Zuhörer vor, und beschrieb die Pflanzen und Thiere, die zu den verschiedenen Zeiträumen die Erde belebt haben, viele Tausende von Jahren, ehe dieselbe von Menschen bewohnt war. Große aufgestellte Tafeln mit Abbildungen erleichterten allezeit das Verständniß.

An den letzten Abenden besprach der Vortragende die in der Jetztzeit (besonders durch den Vulkanismus) an unserer Erde noch vorkommenden Gestaltveränderungen. Hieran anknüpfend wird Herr Professor Rossmässler diesen Sonnabend seine Vorträge weiter fortführen. —

Die bekannte wissenschaftliche Tüchtigkeit des Herrn Professor Rossmässler überhebt jeder Kritik seiner Vorträge, um so mehr, da keine Wissenschaft das Interesse des denkenden Menschen mehr zu fesseln vermögt, als die der Natur, gegen welche nur derjenige teilnahmslos ist, der sie nicht kennt.

K.

### Amerikanische Mittheilungen.

(Schluß aus Nr. 290.)

Doch wenden wir uns nach den alten Staaten zurück, um zum Schlusse einiger östlicher Eigenthümlichkeiten zu erwähnen. Zu diesen gehört, daß gegenwärtig Ärzte weiblichen Geschlechts mehr und mehr gesucht werden. Im August hat zum Beispiel die Gesetzgebung des Staates Massachusetts für die nächsten fünf Jahre Gelder angewiesen, um an der medicinischen Facultät zu Boston 50 weibliche Studenten zu Doctoren der Medicin auszubilden. Der Staat Pennsylvania war vor fünf Jahren mit dem Beispiel vorangegangen, hatte im vorigen Jahre 30 weibliche Studiosen der Arzneikunde, und im Februar erlangten vier derselben den Doctorhut. Der Lehrcursus ist auf drei Jahre berechnet und man ist mit den Ergebnissen außerordentlich zufrieden. Die Frauen namentlich vertrauen sich diesen Ärzten ihres Geschlechts weit lieber an, als männlichen, manche der Ersteren haben schon eine sehr einträgliche Praxis, die jährlich mehrere tausend Dollars abwirft. In der Medicin scheinen die Damen glücklicher zu sein, als in der Politik. Die Beecher Stowe, deren schlechter und in Grund und Boden unmoralischer, weil läufighafter Roman so manchen Leuten die Köpfe verwirrte, ist mit den Farbigen in Streit gerathen. Ein neulich zu Boston versammelter „Staatsrat farbiger Amerikaner“ hat folgende Beschlüsse gefaßt: „Beschlossen, daß wir uns über die Hoffnung einer großen und dauernden Wohlthat für unsre Rasse freueten, als Madame Beecher Stowe den farbigen Leuten dieses Landes ein großes Geschenk von den Geldern, welche ihre und unsre Freunde in Europa gesammelt, zur Errichtung einer unsern Bedürfnissen angemessenen Schule versprach. — Beschlossen: daß ihre Weigerung, diese Unterstützung uns angedeihen zu lassen, uns mit unverhohlenem Bedauern erfüllt und zu dem Glauben gezwungen hat, daß andre Einstüsse als die Gebote ihres eignen guten Herzens auf sie einwirken.“ In Newyork wollen die Negerfreunde ein eigenes Hotel für farbige Ladies und Gentlemen errichten, die auch der entschiedenste Abolitionist bekanntlich nicht in seinem Hause aufnimmt und mit denen er keinerlei gesellschaftlichen Verkehr unterhält. So läuft diese Art von Philanthropie auf eine Lüge hinaus. In der jüngsten Zeit ist ein sehr bemerkenswerther Beitrag zur Gesittungsfähigkeit der Neger gegeben worden, von welchem freilich die Abolitionisten wohlweislich schweigen, da die Thatsachen selbst nicht in Abrede zu stellen sind. Vor etwa sechzig Jahren nämlich gab ein angesehener Pflanzer in Virginien, Richard Randolph, mehr als einhundert seiner Neger lebenswillig frei, sie erhielten 1811 in einer sehr günstig gelegenen Dertlichkeit am oberen Appomattox fruchtbare Ländereien, Ackerbaugerätschaften und Baumaterialien kostenfrei und gründeten ein Dorf, das sie Israel Hill nannten. Diese Neger waren in dem Hause ihres Herrn sehr gütig behandelt worden, sie bildeten den besten Kern seiner zahlreichen Sklaven und galten für ausgesuchte Leute, die mit Haus- und Feldarbeiten gleichgut umzugehen verstanden. Ihre weißen Nachbarn gaben ihnen vollauf Beschäftigung, und sie hatten nicht unter dem Wettbewerb weißer Arbeiter zu leiden. Es lag nur an ihnen, sich zu Glück und Wohlstand empor zu arbeiten. Aber sie wollten eben nicht arbeiten. Israel Hill ist ein armseliger Ort mit verfallenen Hütten; die Aecker sind in abscheulichem Zustande und von Unkraut überwuchert, Obstbäume hat man nicht angepflanzt; die Bewohner sind schmutzig und ein von allen Nachbarn gemiedenes diebisches Gesindel; die Männer dem Trunk, die Weiber der Auschweifung handwerklich ergeben; nur die wenigen, welche noch als Sklaven in Randolphs Hause gelebt, stehlen nicht. Die Volkszahl hat sich verringert, schon die Kinder sind syphilitisch, und Alles lebt in Zank und Unfrieden. Hier liegt ein sehr ungünstiges Experiment vor; die Bewohner dieses sich selbst überlassenen freien Negerdorfs sind schon in der ersten Geschlechtsfolge noch tiefer herabgesunken, wie ihre Stammverwandten auf Haiti.

Die Nordamerikaner versorgen mehr und mehr alle fünf Erdtheile mit Gummiwaren und mit Schlaguhren. In Bezug auf diese letzteren haben sie das Schwarzwälder Fabrikat längst vom Weltmarkt verdrängt. Im Schwarzwälder blieb man viel zu lange am Veralteten kleben, während der Yankee sich angelegen sein ließ, die Uhren eben so gut und billig, aber dabei weit geschmackvoller und zierlicher herzustellen. So bilden denn Yankee Clocks auch in Bremen und in Hamburg schon einen nicht unerheblichen Einfuhrartikel. Haben etwa die Schwarzwälder daran gedacht, ihre Uhren dem chinesischen und japanischen Bedürfniß anzupassen? Schwierlich. Aber die Amerikaner haben es mit ihrer bekannten Rüdigkeit bereits gethan. Sie geben den für ostasiatische Märkte bestimmten

Uhren chinesische und japanische Zifferblätter und versprechen sich mit Recht großen Absatz von dieser Ware. England hat den Eingangszoll auf amerikanische Schlaguhren von 30 auf 10 Prozent ermäßigt; dadurch ist es den Schwarzwalder Uhren unmöglich geworden, das früher so ergiebige Absatzgebiet in England zu behaupten. Allein im Staate Connecticut wurden im Jahre 1853 nicht weniger als 794,000 Yankee Clocks fabrikt; die Stadt New York liefert eben so viel; die Stadt New Haven brachte 374,000 Stück auf den Markt. Der Werth des Uhrenexports geht schon in die Millionen. Der Yankee-fabrikant spürt nach dem umher, „was an der Zeit ist“, und dann liefert er es rasch. Diese Maxime sollten auch unsre deutschen Gewerbetreibenden mehr als seither beherzigen und zugleich wohl erwägen, daß alles darauf ankommt, den Geschmack des kaufenden Publicums zu treffen und zu rechter Zeit auf dem Platze zu sein. In dieser Beziehung können wir ihnen eine Nachahmung der Amerikaner anempfehlen; ob eine solche in einem andern Hause statthaft sei, mögen die Leser beurtheilen. Die Gesetzgebung des Staats Kentucky fasste im laufenden Jahre folgenden Beschluss: „Der Aufseher des Zuchthaus soll für eine

angemessene chemische Farbe sorgen, durch welche die Haut in der Weise schwarz gefärbt wird, daß die Farbe hält und nicht abgewaschen werden kann. Mit dieser Farbe soll die Nase eines jeden männlichen Büchlings schwarz angestrichen werden, so oft es nötig erscheint, bis vier Wochen vor seiner Entlassung aus dem Gefängnisse.“

#### Warnung.

Sehr traurige Nachrichten von Auswanderer-Schiffen nach Süd-Amerika haben erwiesen, daß von Denjenigen, welche im Frühjahr und Sommer nach dort hingereist, sehr viele unterwegs gestorben sind, und zwar in Folge der großen Hitze, welcher sie in dieser Jahreszeit unterworfen sind, wodurch namentlich das Wasser verdichtet und für viele ganz ungenießbar wird. Auch herrschen in dieser Zeit mehrere für Europäer so gefährliche Krankheiten, daß wir uns bewogen finden, den Rath zu geben, nur in den Monaten September, October und November sich einzuschiffen, um wenigstens dort gesund anzukommen.

B.

### Vom 14. bis 20. October sind in Leipzig begraben worden:

#### Sonnabend den 14. October.

Friederike Wilhelmine Greter, 7 Monate alt, Bürgers, Schneidermeisters und Hausbesitzers Tochter, in der Mühlgasse.  
Carl August Schulze, 29 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Buchhandlungscmiss, in der Rosenthalgasse.  
Gustav Adolph Heyne, 44 Jahre alt, Schuhmachergeselle, in der Ulrichsgasse.

#### Sonntag den 15. October.

Gottfried Wienhold, 58 Jahre 8 Monate alt, Lehrer der Armenschule, in der Kleinen Gasse.  
Wilhelm Stephan, 27 Jahre alt, Schaffner, im Jacobshospitale.  
Johann Joël Taube, 79 Jahre alt, herrschaftl. Bedienter, in der Neudniher Straße.  
Ein unehel. Knabe, 26 Wochen alt, in der Ulrichsgasse.

#### Montag den 16. October.

Wilhelmine Emilie Hennig, 43 Jahre alt, Bürgers und Kramers Ehefrau, am Neukirchhofe.  
Gottlob Carl Freygang, 68 Jahre alt, Bürger und Kürschnermeister, im Brühl, und dessen Ehefrau,  
Christiane Dorothee, 56 Jahre alt.  
Igfr. Marie Franziska Muze, 16 Jahre 2 Monate alt, Bürgers und Dachdeckermeisters Tochter, in der Windmühlengasse.  
Johann Carl August Kohlmann, 38 Jahre alt, Küsterfamilus der Nicolaikirche, in der Reichsstraße.  
Franz Friedrich Schulze, 18 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Barbiergeselle aus Weißensels, im Jacobshospitale.  
Sophie Wilhelmine Schlegel, 34 Jahre alt, Handarbeiters Ehefrau, in der Nicolaistraße.  
Johanne Emilie Körner, 3 Jahre 10 Monate alt, Luchscheerergehülfens Tochter, in der neuen Straße.  
Ein unehel. Mädchen, 14 Tage alt, an der alten Burg.

#### Dienstag den 17. October.

Caroline Emma Siegel, 26 Jahre alt, Bürgers, Buch- und Musikalienhändlers Ehefrau, in der Ritterstraße.  
Johanne Christiane Weise, 59 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Bürgers und Fleischhauermeisters Ehefrau, in der Friedrichsstraße.  
Johann Gottfried Körner, 78 Jahre 2 Monate alt, Bürger und Schenkvrith, in der Antonstraße.  
Johanne Sophie Thiele, 76 Jahre alt, Fabrikantens der königl. Porzellan-Manufaktur in Meissen Witwe, in der  
Dresdner Straße.  
Sarah Löwenstein, 68 Jahre alt, Handelsmanns in Gommern Ehefrau, im Jacobshospitale.  
Ein unehel. Knabe, 5 Monate alt, in der Webergasse.  
Ein unehel. todgeb. Knabe, am Brandvorwerke.

#### Mittwoch den 18. October.

Marie Elisabeth Jänichen, 71 $\frac{3}{4}$  Jahre alt, Lehrers Witwe, in der großen Fleischergasse.  
Henriette Bertha Apitz, 1 $\frac{1}{4}$  Jahr alt, Bürgers und Schneidermeisters Tochter, am Markte.  
Carl Friedrich Wilhelm Wörncke, 4 Monate alt, Bürgers und Lackiers Sohn, in der Windmühlengasse.  
Ernst Georg Albert Schulze, 2 Jahre 3 Wochen alt, Hausmanns Sohn, in der Grimmaischen Straße.  
Ein unehel. Mädchen, 14 Wochen alt, am Gerichtswege.

#### Donnerstag den 19. October.

Johanne Regine Heinemann, 24 $\frac{3}{4}$  Jahre alt, Bürgers und Buchbindermeisters Ehefrau, in der Burgstraße.  
Wilhelmine Selma Datemasch, 1 Jahr 3 Wochen alt, Coloristens Tochter, in der Webergasse.  
Anna Helene Anna Hoy, 7 Monate alt, Malers Tochter, in der Ulrichsgasse.  
Ein unehel. Mädchen, 12 Stunden alt, in der Entbindungsschule.

#### Freitag den 20. October.

Johanne Christiane Marie Nachtigall, 1 Jahr 6 Monate alt, Handarbeiters Tochter, in den Thonbergsstrassenhäusern.  
10 aus der Stadt, 19 aus der Vorstadt, 1 aus der Entbindungsschule, 3 aus dem Jacobshospitale; zusammen 33.

### Vom 14. bis 20. October sind geboren:

21 Knaben, 18 Mädchen; 39 Kinder, worunter 1 todgeb. Knabe.

**Am 19. Sonntage nach Trinitatis predigen**

zu St. Thomä: Früh 8 Uhr Herr Subdiak. Valentin.

Vesper 2 Uhr Herr M. Wille.  
1/4 Uhr Herr M. Wille, Katechisation mit den confirmirten Mädchen.

zu St. Nicolai: Früh 8 Uhr Herr D. Ahlfeld.

Vesper 2 Uhr Herr M. Kampadius.

Abends 5 Uhr Herr D. Ahlfeld, Katechisation mit den confirmirten Mädchen.

in der Neuen Kirche: Früh 8 Uhr Herr M. Schneider.

Vesper 2 Uhr Herr Land. Köhler.

zu St. Petri: Früh 8 Uhr Herr M. Raumann, Communion, 1/28 Uhr Beichte.

Vesper 2 Uhr Herr M. Walter.

zu St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr M. Bornemann.

Vesper 2 Uhr Herr Land. Hennig.

zu St. Johannis: Früh 8 Uhr Herr M. Kitz, Abendmahl.

zu St. Georgen: Früh 8 Uhr Herr M. Hänsel.

Vesper 1/2 Uhr Betstunde und Examen.

zu St. Jacob: Früh 8 Uhr Herr M. Michaelis.

katholische Kirche: Früh 9 Uhr Herr P. Drehner.

reformirte Kirche: Früh 2/4 Uhr Herr Pastor Howard.

deutschl. Gemeinde: Früh 1/21 Uhr Herr Pfarrer Siegler.

in Cönnewitz: Früh 9 Uhr Herr M. Walter.

Montags Nicolaikirche Früh 7 U. Herr M. Gräfe.

Dienstags Thomaskirche Früh 7 U. Herr M. Suppe. (1. Tim. 2.)

Mittwochs Nicolaikirche Früh 7 U. Herr D. Ahlfeld.

Donnerstags Thomaskirche Früh 7 U. Communion.

Freitags Nicolaikirche Früh 7 U. Herr M. Holtsch.

**W ö ch n e r:**  
Herr D. Meißner und Herr D. Tempel.

**W o t e t t e.**  
Heute Nachmittag 1/22 Uhr in der Thomaskirche:  
O Du, der Du die Liebe bist, von Gade.  
Der Herr ist mein Licht, von Reiziger.

#### K i r c h e n m u s i k.

Morgen früh 8 Uhr in der Thomaskirche:  
Chor und Choral von S. Bach.

#### Liste der Getrauten.

Vom 13. bis mit 19. October.

##### a) Thomaskirche:

- 1) E. H. Rünike, Bürger, Holz- u. Kohlenhändler hier, mit Igfr. M. A. Albrecht, Bürgers, Tischlermeisters u. Hausbesitzers hier hinterl. Tochter.
- 2) J. C. A. Neuhäuser, Tapezierer und Täschner hier, mit Frau J. A. W. verehelicht gewesene Schmidt.
- 3) E. A. Schiller, Schlossergeselle hier, mit Igfr. E. F. Schmidt, Zimmergesellens aus Tröben Tochter.

##### b) Nicolaikirche:

- 1) E. C. E. Pläcker, Bürger und Virtualienhändler hier, mit Igfr. A. F. H. Burkhardt, herrschaftlichen Kutschers hier hinterl. Tochter.
- 2) C. C. Voigtländer, Bürger u. Kürschnemeister hier, mit Igfr. A. W. Thomas, Musici allhier Tochter.
- 3) J. H. Sieber, Stellmacher bei der L.-Dr. Eisenbahn, mit Igfr. A. E. Diecke allhier.
- 4) J. H. F. Daul, Schneider zu Walze im Königreiche Hannover, mit Igfr. F. W. Förster, E. E. Bielers, Küsters an der Jacobskirche Tochter.
- 5) E. F. Schöppke, Lohndienner hier, mit Igfr. D. F. H. Klee, Bäckermeisters in Wintersdorf L.
- 6) J. J. Winkert, Handarbeiter in den Straßenhäusern, mit F. P. Höhle, verabschiedeten Soldatens daselbst Tochter.

##### c) Reformierte Kirche:

- 1) A. D. Plachmann, Kaufmann hier, mit Igfr. A. P. Fleischer, genannt Hermsdorf, von hier.

#### Liste der Getauften.

Vom 13. bis mit 19. October.

##### a) Thomaskirche:

- 1) A. A. Merkels, Drs. jur. und Stadtgerichts-Assessors L.
- 2) F. W. Thümmlers, Bürgers, Kaufmanns u. Hausbes. L.
- 3) D. Günthers, Handlungsmanns Sohn.
- 4) F. G. Müllers, Bürgers und Restaurateurs Sohn.
- 5) W. G. Huhns, Luchscheerergehülfens Sohn.
- 6) F. Nowotny's, Ingenieurs Tochter.
- 7) E. A. Donaths, herrschaftlichen Kutschers Sohn.
- 8) F. L. Voigts, Bürgers und Schänkwalter's Tochter.
- 9) E. G. Tanne's, Tischlergesellens Tochter.
- 10) F. E. G. Thomas', Handarbeiter's Sohn.
- 11) F. G. Enke's, Markthelfers Sohn.
- 12) F. A. Schüß', Schaffners bei der S.-B. Staats-Eisenb. G.
- 13) E. G. Raumanns, Criminalamtsdieners Tochter.
- 14) L. W. Brümmers, Bürgers und Fleischermeisters Tochter.
- 15) A. L. Neumanns, Bürgers und Tischlers Sohn.
- 16) G. H. Pläckers, Schuhmachergesellens Tochter.
- 17) H. C. Albrechts, Markthelfers Tochter.
- 18) E. W. Sommers, Schuhmachergesellens Sohn.
- 19) A. F. Hoffmanns, Bürgers und Lohnkutschers Tochter.
- 20) F. Friedrichs, Bürgers und Mechanici Sohn.
- 21) E. F. A. Schumanns, Markthelfers Sohn.
- 22) F. G. Haferkorns, Kohlenhändlers Tochter.
- 23) E. A. Köckeris', Kutschers Sohn.

##### b) Nicolaikirche:

- 1) E. R. Landmanns, Bürgers und Kaufmanns Sohn.
- 2) G. A. Schumanns, Architekten's Tochter.
- 3) W. Dodels, Kaufmanns u. herzogl. nassauischen Consuls G.
- 4) J. G. F. Hönicke's, Bürgers und Friseurs Tochter.
- 5) J. G. F. Grobe's, Bürgers und Schneidermeisters L.
- 6) G. A. Dorsch', Bürgers und Schneidermeisters Sohn.
- 7) J. G. Müller, Tapeziers Tochter.
- 8) J. W. Jenisch', Markthelfers Sohn.
- 9) F. A. R. Lehmanns, Lackiers Tochter.
- 10) F. W. Kutschers, Hausmanns Tochter.
- 11) E. M. Mathias', Böttchers in den Straßenhäusern L.
- 12) A. L. Heckers, Lehrers an der Armenschule Sohn.
- 13) H. E. Laube's, Advocatens Tochter.
- 14) E. F. W. Kittlers, Handlungstreitenden Sohn.
- 15) E. D. Hopperts, Schuhmachers Sohn.
- 16) Fr. A. Hentschels, Korbmachers in den Straßenhäusern G.
- 17—18) 2 unehel. Knaben!
- 19—22) 4 unehel. Mädchen.

##### c) Katholische Kirche:

- 1) Ein unehel. Knabe.

#### Preis- und Gewichtsbestimmung für nachbenanntes Gebäck der Stadt- und Dorfbäcker, vom 20. October 1854 an,

nach dem jetzigen Preise  
des Scheffels vom besten Weizen zu 7 Thlr. 10 Ngr.,  
des Scheffels vom besten Roggen zu 5 Thlr. 20 Ngr. gerechnet.  
Es muß daher bis auf anderweite Anordnung, jedoch ohne alle  
Zulage,

ein Frangbrod	
für drei Pfennige . . . . .	3 1/2 Roth,
eine Semmel	
für drei Pfennige . . . . .	4 1/4 Roth,
ein Dreiling	
für drei Pfennige, (Weizen mit Roggen vermischt) .	6 1/4 Roth
wiegen. Ferner ist zu geben:	

Kernbrod	
für drei Pfennige . . . . .	7 1/4 Roth,
- einen Neugroschen . . . . .	24 1/2 Roth,
- zwei dergleichen . . . . .	1 Pfund 17 Roth.
An gutem reinen Roggenbrode liefern die Stadt- und Dorf-Bäcker	
für zwei Neugroschen . . . . .	1 Pfund 17 Roth,
für vier dergleichen . . . . .	3 Pfund 4 Roth,
für sechs dergleichen . . . . .	4 Pfund 23 1/4 Roth,
für acht dergleichen . . . . .	6 Pfund 12 1/4 Roth.

Der Käufer ist nicht gehalten, das Brod vom Markte ungewogen anzunehmen; auch haben die Dorf-Bäcker jedes Brod anders nicht, als mit Aufdruckung der erhaltenen Nummer und Beschreibung des Gewichts mit Kreide, bei Vermeidung einer Strafe von 25 Neugroschen, zu verkaufen. Gewichtsmängel von einem Viertelloch und darüber bei Franzbroden, Semmeln, Dreilingen und Kernbroden werden, außer Confiscation der Letzteren, mit Fünf Neugroschen für ein Loth bestraft, bei dem Roggen-Brode aber wird folgendes Verfahren beobachtet. Fehlen nämlich an einem Roggen-Brode für Einen oder Zwei Neugroschen Ein bis mit Vier Loth, an einem Vier oder Sechs Neugroschen-Brode Ein bis mit Sechs Loth, an einem Acht Neugroschen-Brode Ein bis mit Acht Loth, so bezahlt der Bäcker Acht Pfennige Strafe für jedes fehlende Loth; würde jedoch noch mehr am Gewichte fehlen, so werden außerdem alle die leichter gefundenen Brode weggenommen, der Taxe gemäß verkauft, und das daraus gelöste Geld, nach Besinden, confisziert werden. Auch haben Convenienten im Wiederbetretungsfalle, außer dieser Ordnungsstrafe, eine noch nachdrücklichere Strafe, unter öffentlicher Bekanntmachung derselben, nach Besinden auch Suspension und Einziehung der Concession, zu erwarten.

Leipzig, am 19. October 1854.

(L. S.)

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger. Gerutti.

### Leipziger Gründpreise

vom 13. bis mit 19. October.

Weizen, der Scheffel . . .	7 1/2 5 1/2 — 3 bis 7 1/2 10 1/2 — 3
Korn, der Scheffel . . .	5 : 12 : 5 : bis 5 : 20 : — :
Gerste, der Scheffel . . .	3 : 15 : — : bis 3 : 20 : — :
Hasen, der Scheffel . . .	2 : 2 : 5 : bis 2 : 7 : 5 :
Kartoffeln, der Scheffel . . .	1 : 25 : — : bis 2 : 15 : — :
Rübsen . . . . .	6 : 25 : — : bis 7 : 7 : 5 :
Erbsen, der Scheffel . . .	5 : 10 : — : bis 5 : 20 : — :
Heu, der Centner . . . .	— 20 1/2 — 3 bis 1 1/2 — 1/2 — 3
Stroh, das Schock . . . .	2 : 25 : — : bis 3 : 15 : — :
Butter, die Kanne . . . .	— 15 : — : bis — 17 : 5 :
Buchenholz, die Klafter . .	7 1/2 20 1/2 — 3 bis 8 1/2 — 1/2 — 3
Birkenholz, . . . . .	6 : 20 : — : bis 6 : 25 : — :
Eichenholz, . . . . .	5 : — : — : bis 5 : 10 : — :
Ellernholz, . . . . .	5 : 10 : — : bis 5 : 20 : — :
Riesernholz, . . . . .	4 : 20 : — : bis 5 : — : — :
Kohlen, der Korb . . . .	3 : 20 : — : bis — : — : — :
Kalk, der Scheffel . . . .	— 22 : 5 : bis — 25 : — :

## Börse in Leipzig am 20. October 1854.

Course im 14 Thaler-Fuss.

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.	à %	Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl. k. S.	—	141 1/2	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 13 1/2	Leipz. Stadt-Obligat. . . . .	4	—
2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 1/2 Agio pr. Ct.	—	4 *)	do. do. . . . .	4 1/2	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl. k. S.	—	102	Kaiserl. do. do. - . . . . do.	—	4 1/4	Sächs. erbl. v. 500 . . . . .	3 1/2	91
2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As- do.	—	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25 -	—	—
Berlin pr. 100 1/2 Pr. Crt. k. S.	—	99 1/2	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	—	do. do. v. 500 . . . . .	3 1/2	94 1/2
2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	v. 100 u. 25 -	—	—
Bremen pr. 100 1/2 Ld'or. k. S.	108 1/2	—	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	2 1/4	do. lausitzer do. . . . .	3	—
à 5 1/2 . . . . .	—	—	Noten der K. K. Oestr. privile.	—	—	do. do. do. . . . .	3 1/2	94 1/2
Breslau pr. 100 1/2 Pr. Crt. k. S.	—	99 1/2	Nat.-Bank pr. 150 fl. . . . .	—	81	do. do. do. . . . .	4	100 1/2
2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . . .	—	—	Leipz.-Dresdner Eisenbahn-		
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl. k. S.	—	56 11/16	Silber do. . . . .	—	—	Part.-Obligationen . . . . .	3 1/2	106
im 24 Fl.-Fuss . . . . .	2 Mt.	—	—	—	—	Thüringische Eisenb.-Prioritäts-Obligationen . . . . .	4 1/2	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco. k. S.	—	149 1/2	Staatspapiere & Actionen, exclusive Zinsen à %	—	—	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 1/2	3	89 1/2
2 Mt.	—	—	v. 1830 v. 1000 u. 500 1/2	3	88 1/4	Cr.-C.-Sch.-kleinere . . . . .	—	—
London pr. 1 £ Sterl. (7 Tage dato 2 Mt. . . . .	—	—	- kleinere . . . . .	3	—	do. Staats-Schuld-Scheine . . . . .	3 1/2	—
(3 Mt. . . . .	8. 17 1/2	—	- 1847 v. 500 . . . . .	4	100 1/2	K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl. 4 1/2	—	—
Paris pr. 300 Frances . . . . .	k. S.	79 1/2	- 1852 v. 500 . . . . .	4	100 1/2	do. do. do. . . . .	5	71 1/2
2 Mt.	—	—	- v. 100 . . . . .	4	—	Wiener Bank-Actionen pr. Stück		
3 Mt.	—	—	- 1851 v. 500 u. 200 -	4 1/2	102 1/2	Leipziger Bank-Actionen à 250 1/2		
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	84	K. S. Land-v. 1000 u. 500 -	3 1/2	57 1/2	pr. 100 1/2	184	—
2 Mt.	—	—	rentenbriefe/kleinere . . . . .	—	—	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actionen		
(3 Mt. . . . .	—	—	Actionen d. ehem. Sächs.-Bayr.	—	—	à 100 1/2 . . . . . pr. 100 1/2	195 1/2	—
Augustd'or à 5 1/2 à 1/2 Mk. Br. u.	—	—	Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à 4	—	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actionen		
21 K. 8 Gr. . . . . Agio pr. Ct.	—	—	später 3 1/2 . . . à 100 1/2	81 1/2	—	à 100 1/2 . . . . . pr. 100 1/2	—	36 1/2
Preuss. Frd'or 5 1/2 idem - do.	—	—	do. do. S.-Schles.-Eisenb.-	—	—	Alberts- do. à 100 1/2 pr. 100 1/2	—	—
And. auslnd. Ld'or à 5 1/2 nach ge- ring. Ausmünzungsf. Agio p.Ct.	—	8 1/4 *)	Comp. . . . . à 100 1/2	4	100 1/2	Berlin-Anhalter Eisenb.-Actionen		
			Leipz. St.-v. 1000 u. 500 1/2	3	95	à 200 1/2 . . . . . pr. 100 1/2	134	—
			Obligat. ) kleinere . . . . .	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actionen		
				—	—	à 100 1/2 . . . . . pr. 100 1/2	302	—
) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 12 Ngr. 3 1/2 Pl.					—	Thüring. do. à 100 1/2 pr. 100 1/2	—	100
			) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 3 Ngr. 6 Pl.					

### Leipziger Börse am 20. October.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . . . .	—	116 1/2	Sächs.-Schlesische . . . . .	100 1/4	100 1/4
Berlin-Anhalt . . . . .	134	—	Türingische . . . . .	—	100
Berlin-Stettiner . . . . .	—	—	Auh.-Dessauer Lan- desbank . . . . .	142 1/2	—
Cöln-Mindener . . . . .	—	—	Braunschweig. Bank- Actionen . . . . .	112	—
Friedr.-Wilh.-Nord- bahn . . . . .	—	—	Weimar. Bank-Actionen	—	100
Leipzig-Dresdner . . . . .	195 1/2	—	Wiener Bank-Noten	84 1/4	84
Löbau-Zittauer . . . . .	37	36 1/2	Oesterr. 5 g Metall.	71 1/2	—
Magdeb.-Leipziger . . . . .	303	302	, 185ter Loose	82	—
Sächs.-Bayersche . . . . .	81 1/2	—			

### Tageskalender.

#### Dampfwagen-Absahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a. O. und nach Stettin, (A) über Göthen: 1) Mrgns 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3 1/4 U. und 3) Abends 5 1/2 U. letzter Zug, mit Übernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeburg. Bahnh.]; (B) über Röderau: 4) Mrgns 5 1/4 U. und Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- II. Nach Dresden und beziehendl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Mrgns 6 U., mit Übernachten in Prag; 2) Urmitt. 10 U., mit Übernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 1/2 U.; 4) Abends 5 1/2 U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]

**III.** Nach Frankfurt a./M., (A) über Halle, Erfurt, Eisenach u. Gernungen (auch Gassel): 1) Mrgns 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mittags 12 U., mit Übernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, blos in Wagenklasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] (B) über Hof, Bamberg, Würzburg und Hanau: Mrgns 6 Uhr (Zug in I. u. II. Klasse), Mrgns 7 U. 30 Min., Abends 6 U. 30 Min., sämtliche 3 Züge ohne Unterbrechung. [Sächs.-Bayer. Bahnhof.]

**IV.** Nach Hof, über Altenburg, ingleichen nach Bayreuth, Ulm, (Stuttgart,) Lindau, (Friedrichshafen,) Nürnberg und München: 1) Zug ohne Unterbrechung, Mrgns 6 Uhr, 2) Personenzug, unter Güterbeförderung, Mrgns 7 U. 30 Min.; 3) Personenzug, unter Güterbef., Nachm. 1 U.; 4) Personenzug, für sich allein, Abends 6 U. 30 Min.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbef., nach Bedürfnis, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]

**V.** Nach Magdeburg, über Halle und Göthen, ingleichen nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Köln, Paris u. London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Mrgns 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenklasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Mrgns 7<sup>1</sup>, U. (Güterzug); 3) Mittags 12 U., mit Übernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abends 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U., mit Übernachten in Magdeburg; 5) Abends 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. (Güterzug), mit Übernachten in Göthen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

**Stadt-Theater.** Sonnabend den 21. Oct. kein Theater. Sonntag den 22. Oct. zum ersten Male: *Giralda*, oder **Geheimniß und Liebe.** Romantisch-komische Oper in 3 Acten von Scribe, übersetzt von Friedrich. Musik von Adam.

## M o n t a g d e n 23. O c t o b e r im Saale des Gewandhauses **Concert von Clara Schumann**

unter Direction des Herrn Musikdirector Rietz und gütiger Mitwirkung von Miss Stabbach, den Herren Behr und Schneider und dem Pauliner Sängerverein.

### Erster Theil.

1) Ouverture zu „Genovefa“ von Robert Schumann. 2) Concertstück für Clavier und Orchester (Manuscript) von Rob. Schumann, gespielt von Clara Schumann. 3) Duett, gesungen von den Herren Schneider und Behr. 4) Andante und Scherzo aus der Sonate in F moll von J. Brahms, vorgetragen von Clara Schumann.

### Zweiter Theil.

5) „Das Glück von Edenhall,“ Ballade von Uhland, für Soli, Männerchor und Orchester von R. Schumann, ausgeführt von den Herren Schneider und Behr und den Mitgliedern des Pauliner Sängervereins. 6) Concertstück von C. M. von Weber, vorgetragen von Clara Schumann. 7) Lieder, gesungen von Miss Stabbach. 8) Nocturno von Chopin und Tarantella von Heller, gespielt von Clara Schumann.

### Anfang halb 7 Uhr.

Billets zu 20 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren Breitkopf & Härtel und F. Kistner, Sperrsitzen zu 5 Ngr. extra nur in letztergenannter Handlung zu haben. Den geehrten Concert-Abonnenten werden ihre Sperrsitze bis Sonnabend den 21. October Abends 7 Uhr aufgehoben.

An der Casse ist der Preis des Billets 1 Thlr.

**Telegraphen-Bureau,** Postgebäude 3 Et., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

### Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

**Zoologisches Museum** (im Augusteum) von 10—12 Uhr. Del Beccalo's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

**C. Bonnig**, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4. **C. F. Kahnts** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 16. **C. A. Klemms** Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) Neumarkt, hohe Lille, 1. Etage.

**Tauberts Leihbibliothek** (H. Luppe), ergänzt bis auf die neueste Zeit, 30,000 Bände, Johannisgasse Nr. 44c partete.

**Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie** von C. Schausass ist im Garten des Hotel de Prusse.

**J. Reichels Bandagen-Magazin**, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers. **Optisches und physikalisches Magazin** von J. F. Österland, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater- und Reiseperspective, Lorgnetten und Brillen zu billigen Preisen.

**W. Spindlers Druck-, Färber- und Waschanstalt**, Universitätsstraße Nr. 23.

**Pappfabrik** von C. F. Weber, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen.

**Carl Thieme**, Galanterie-, Kurz- und Spielwarenhandlung en gros und en detail, Thomasgäßchen Nr. 11.

**Carl Kunze's Destillation u. einzige Fabrik des Pyrogasterikon-Wein-Aquavit**, en gros u. en detail, Sporerg. Nr. 6.

**Herrn. Friedel**, Universitäts-Tanzlehrer, Wohnung Johannisgasse Nr. 10, erbittet sich Anmeldungen für's Winterhalbjahr; zu sprechen tägl. von 12—3 U. Unterrichtslocal Markt 17 (Königssaal).

## Bekanntmachung.

In unserer Verwahrung befindet sich ein goldener, mit einem weißen Steinchen verzielter Ring in Form einer Schlange, dessen innere Seite die eingravierte Schrift „den 16. Juli 1854“ trägt, und eine silberne eingehäusige Taschenuhr mit weißem Zifferblatt, aus welchem ein Stück ausgesprungen ist, nedst einer Gummischnur.

Da Derjenige, welchem diese Gegenstände abgenommen worden sind, sich über deren rechtmäßigen Gewerb genügend auszuweisen nicht vermag, so fordern wir die Eigentümmer derselben auf, sich schleunigst, längstens aber binnen 6 Wochen bei uns zu melden, wodrigfalls den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird.

Leipzig, den 11. October 1854.

**Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**

Stengel, Pol.-Dir.

Kurzwelly, Act.

**Bekanntmachung.** Nach der von dem Stud. Pharm. Herrn Friedrich Eduard Georg Weidinger aus Reichenbach in Schlesien anhöro geschehenen Anzeige hat derselbe seine mit Nr. 676 bezeichnete Legitimations-Karte verloren. Zu Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht und der Finder veranlaßt, sothane Karte in der Expedition des unterzeichneten Gerichts abzugeben.

Leipzig, den 19. October 1854.

**Das Universitäts-Gericht das.**

## Zwangsvorsteigerung.

Ausgeklagter Schuld halber soll das Herrn Julius Heinrich Günther zugehörige, unter Fol. 1 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 1 und 63 des Brandkatasters von Panitzsch gelegene Pferdnergut mit Ziegelei von dem unterzeichneten Landgericht

den Neunten Januar 1855

Mittags 12 Uhr an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Alles Nähere enthalten die Anschläge im Landgericht und im Gasthause zu Panitzsch.

Leipzig, den 4. October 1854.

**Das Raths-Landgericht.**

Stimmel.

Günther.

## Auctions-Anzeige.

Montag den 23. October 1854 von früh 8 Uhr an sollen in dem Rathause zu Liebertwolkwitz Betten, Kleidungsstücke, Silberzeug, Glas, Porzellan, Kupfer-, Messing-, Zinn- und Eisengeräthe, ingleichen Meubles und Wirtschaftsgeräthe gegen baare Bezahlung meistbietend versteigert werden.

# Die K. K. priv. Erste Oestr. Versicherungs-Gesellschaft in Wien,

**Grundcapital: 3,000,000 Gulden Conv.-Münze,**

übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf Waarenlager, Meubles, Kleider, Wäsche, Betten ic., Getreide, Heu, Stroh, Vieh ic., unter jeder Art von Bedachung zu billigen festen Prämien. Die Versicherungen werden im Vierzehntalerfusse abgeschlossen, Prämien und Schäden eben so bezahlt.

Statuten, Prospekte und Antragsformulare, so wie jede sonstige Auskunft ertheilen

**Special-Agentur für Leipzig.**

Const. Gustav Hofmann,  
Erdmannstr. Nr. 6.

**Haupt-Agentur für Sachsen.**

Carl Colditz jun.,  
Petersstr. Nr. 8.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

## Illustrierte Depeschen. — Kriegs- und Friedensbilder aus der Gegenwart. —

Erschienen:

### I. DIE PONTUS-EXPEDITION.

**Inhalt:**

Die Einschiffung in Varna. — Die englisch-französisch-türkische Armada. — Die Ausschiffung in der Kalmita-Bai.

**Abbildungen:**

Sir Edmund Lyons, Contre-Admiral der brit. Flotte. — Die Einschiffung der Verbündeten in Varna am 3. September. — Ansicht von Eupatoria. — Ausschiffung der Verbündeten in der Kalmita-Bai.

### II. SEBASTOPOL.

**Inhalt:**

Geschichte und Bedeutung Sebastopols. — Sebastopol als Kriegshafen und Festung. — Die Schwarze-Meer-Flotte Russlands.

**Abbildungen:**

Fürst Mentschikoff. — Karte des Schwarzen Meeres. — Sebastopol aus der Vogelschau. — Plan der Rhede von Sebastopol.

Erscheinend:

### III. DIE KRIM.

**Inhalt:**

Die Bedeutung der Krim. — Beschreibung der Krim. — Die Krim als Kriegsschauplatz.

**Abbildungen:**

Krim'sche Soldaten. — Karte der Krim. — Die Bai von Feodosia. — Baktschisarai, die tartarische Hauptstadt. — Ansicht von Balaklawa.

### IV. DIE SCHLACHT AN DER ALMA.

**Inhalt:**

Die Stellungen vor der Schlacht. Marschall St. Arnaud. — Plan der Schlacht an der Alma. — Die Schlacht. — Der Sieg.

**Abbildungen:**

der Alma. — Die Schlacht (zweiseitiges Bild).

PREIS EINER JEDEN ILLUSTRIRTEN DEPESCHE 2½ Ngr.

## Expedition der Illustrirten Zeitung.

Bei E. Wengler in Leipzig, Bosenstrasse Nr. 9 parterre, erschienen so eben:

### Humoristischer

### Musik- und Theater-Kalender für 1855.

Von Theodor Drobisch.

Dritter Jahrgang. Mit Illustrationen.  
Eleg. geh. 10 Ngr.

### Liebes-Kalender für 1855.

Mit Holzschnitten. geh. 7½ Ngr.

\* Bei Unterzeichnetem ist zu haben:

Leipzigs Geschichte seit dem Einmarsch der Verbündeten im April 1813 bis zur großen Völkerschlacht im October; von L. Hufsell. (10 Bogen stark in gr. Octav.) Statt 22½ Ngr. für 6 Ngr.

\* Ein Plan, welcher das ganze Kreisamt Leipzig enthält, mit den darauf angegebenen Stellungen der Armeen in 6 verschiedenen Farben, nebst der Beschreibung von einem Officier aus dem Generalstabe der Verbündeten. Leipzig, 1813. Statt 7½ Ngr. für 3 Ngr.

Ge. Voigt's Buch- und Antiquarhandlung,  
Neumarkt Nr. 31 (Kramerhaus), 1. Etage.

Bei Leopold Voss ist so eben erschienen:

## Lehrbuch der Physiologie

von  
**Dr. Otto Funke.**

1. Lieferung (Bogen 1—24). gr. 8. 2 Thlr. 4 Ngr.

Bei E. Wengler in Leipzig, Bosenstrasse Nr. 9 parterre, erschien so eben:

### Die besten Declamationen

und  
komische prosaische Vorträge für frohe Menschenkreise.

Nebst Anleitung  
wie man declamiren und vortragen muß, um zu gefallen und zu unterhalten.

Vierte, vermehrte und umgearbeitete Ausgabe.  
gr. 8°. 10 Bogen. Eleg. geh. 10 Ngr.

Wer hieraus zum Vortrage wählt, wird applaudiert werden.

Einen französischen Cursus für Knaben und einen dergl. für Mädchen beginne ich in Abtheilungen von nur 4—6 Schülern. Tägl. 1 St., monatl. 1 4°. Ferd. Barth, Elsterstr. 1605 b, 3 Kr. Unterrichtslokal vom 1. Nov. ab in der inneren Stadt.

Hierzu eine Beilage.

# Leipziger Tagblatt.

Sonnabend

(Beilage zu Nr. 294.)

21. October 1854.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

## Katechismus des allgemeinen Deutschen Wechselrechts.

Mit besonderer Berücksichtigung  
der Abweichungen und Zusätze der österreichischen  
Wechselordnung.

Nebst einer Darstellung der Lehre von den Anweisungen und  
Handelsbillets und einem Anhange, enthaltend die Entschei-  
dungen der obersten Gerichtshöfe und die Formulare von  
allen im Geschäftslieben vorkommenden Wechselbriefen.

Bon

Karl Mende,

Lehrer der Handelswissenschaften an der öffentlichen Handelslehranstalt  
in Leipzig.

Preis 10 Mgr.

Leipzig, Verlag von J. J. Weber.

## English Readings.

Attekerlein's House, First Floor.  
Monday and Friday Evenings at Seven.

Mr. H. M. Westley begs respectfully to announce to Ladies and Gentlemen interesting themselves in the English Language that he will recommence his Readings on Monday next, the 23rd inst., at Seven o'clock. Subscription, One Thaler per Month, — received at the Rooms.

## Soirées littéraires françaises.

S. Le portier à l'honneur de prévenir les personnes qui s'intéressent à la langue française, qu'il recommencera ses soirées le mardi 24 et à 7 heures du soir, dans la salle du Café français. Le programme des soirées sera communiqué à la première séance.

Les souscriptions au prix de Un thaler par mois sont reçues chez

M. M. Voigt et Günther, libraires,  
20, Königstrasse, et à la 1ère séance.

In meinem Lehr- und Erziehungs-Institute für Kinder, insgleichen im Fortbildung-Institute für junge, bereits confirmierte Mädchen und endlich in der Lehr- und Bildungs-Anstalt für junge Lehrerinnen kann das Eintritt von ganzen und halben Pensionären, Tageschülern und Solchen, die sich nur an einzelnen Zweigen des Unterrichts betheiligen wollen, täglich geschehen, und besagen die Programme das Weiter.

Der Tanzunterricht (gegeben vom Ballettmeister Mr. Martin) beginnt mit dem November.

Ottlie v. Steyber,  
4 Königstrasse.  
Sprechstunde 12—2 Uhr.

## Tanzunterricht.

Da schon von nächstem Montag den 23. October die Unterrichtsstunden in meinem am Markt gelegenen Unterrichtslocal (Königssaal), und zwar in verschiedenen Abtheilungen beginnen, so bitte ich noch um recht baldige Anmeldungen täglich von 12 bis 3 Uhr in meiner Wohnung, Johannisgasse Nr. 10, wobei alles Nähere mittheilt.

Geermann Friedel, Universitäts-Tanzelehrer.

Für Damen! Unterricht im Schneldern wird nach leichtfasslicher Methode in ganz kurzer Zeit gründlich ertheilt.  
verwitt. Organist Ehrentraut,  
Frankfurter Straße, blaue Hand, 1 Treppe.

Die uns bis zum 5. Oct. übergebenen  
 $3\frac{1}{2}\%$  preuß. Staatschuldscheine können  
nebst neuen Zinsbogen in Empfang ge-  
nommen werden. Hammer & Schmidt.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß ich den mit Herrn Johann Elmer abgeschlossenen Societäts-Contract laut §. 12 desselben wieder selbst aufgelöst und für das Geschäft, welches Herr Elmer mit Activis und Passivis übernimmt, keine Verbindlichkeiten mehr zu tragen habe.

Leipzig, den 17. October 1854.

Carl Messe.

Meine Wohnung ist nicht mehr Johannisgasse Nr. 14, sondern  
Brühl Nr. 47, im ersten Hofe 2 Treppen.

Witwe Kirsche,  
Wochen- und Krankenwärterin.

## Gewölbe-Veränderung.

Mein Lager von Nürnberger Kurzwaren befindet sich von jetzt an Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 46. J. F. Beck.

## Wohnungs-Veränderung.

Von heute an befindet sich meine Wohnung und mein Ge-  
schäftszimmer im Vogel'schen Hause, Poststraße Nr. 19, eine  
Treppe hoch, dem königlichen Appellationsgericht unmittelbar  
gegenüber.

Leipzig, den 18. October 1854.

Dr. Schellwitz, Rechtsanwalt und Notar.

Alle Arten Damenpusz werden schnell, sauber und billig gear-  
beitet, auch vorjährige Hüte modernisiert und Hauben sammt dem  
seidnen Band schön gewaschen: früher Neukirchhof Nr. 16, jetzt  
innere Dresdner Straße, Hrn. Fleischermeister Schellbachs Haus,  
im Hofe quervor 1 Treppe.

Bestellungen auf Beleg von Schuhwerk aller Art mit Gutta-  
Percha werden in Auftrag genommen hohe Straße Nr. 17, 1 Et.

## Porte-plumes electro-galvaniques.

### Federhalter

a 6 s, 8 s, 12 s und 16 s pr. Stück.

Die Preise von 12 und 16 s im Etui mit Attest.  
Wiederverkäufer genießen einen Rabatt wie ~~10%~~ bekannt bei

F. H. Lüneburg  
in Hamburg.

## Sohlenhofer Fliesen,

welche sich zu Fußböden in Vorplätzen, Küchen u. s. w. ganz be-  
sonders eignen, sich durch Solidität und Sauberkeit auszeichnen,  
empfiehlt billig und hält Lager

Julius Schirmer, Eisenbahnstraße Nr. 6.

Sophia- und Pfälzer Spiegel in Goldrahmen, Gardinen-  
simse, Stangen und Quasten ic. ic. zum Fabrikpreis Hainstraße,  
blauer und goldner Stern.

# Fußdeckenzeuge in Wolle und Leinen, abgepäste Teppiche, Tapeten und Rouleaux

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

**Friedrich Conrad,**

Petersstraße Nr. 35, drei Rosen.

## Angekommene neue Sendungen von **Doctor Borchardt's**

Kräuter-Seife

(in versiegelten Päckchen à 6 Mgr.);

## **Doctor Guin de Boutevard's**

aromatischer Zahns-Pasta

(in 1/2 und 1/4 Päckchen à 12 und 6 Mgr.);

## **Doctor Hartung's**

Kräuter-Pomade

(in versiegelten Tiegeln à 10 Mgr.).

In dem alleinigen Orts-Depot von Gebrüder Tecklenburg in Leipzig.



Zu der beginnenden

## Theater- und Concert-Saison

empfiehlt sein Lager von dopp. und einfachen  
akrom Theaterperspectiven,

überhaupt aller Arten optischer Hülfsmittel und

Luxusartikel

Barfußpörtchen Nr. 24. Mechaniker und Optiker.

Eine Partie schwarze seidene

## geklöppelte Spitzen

sollen zum Fabrikpreise verkauft werden bei  
C. Parpalioni, Markt, Kaufhalle.

## Amerik. Glanz-Gummischuhe,

I. Qualität,

empfiehlt für Herren, Damen und Kinder zu bil-  
ligsten Preisen

## Bruno Zuckschwerdt,

Petersstraße Nr. 1.

## Lampendochte,

die vorzüglich hell und sparsam brennen, in hohl und platt, mit  
und ohne Wachs, für jede Lampe passend, im Stück und nach der  
Elle; ferner die besten Nachtlichter auf 1/2 und 1/4 Jahr bei

H. Blumenstengel, Kaufhalle am Barfußgässchen.

Mein Lager ist in Herbst- und Winterartikeln wieder reich-  
haltig assortirt und empfehle ich besonders:

die schönen Robes Satin Amazone, Robes Ama-  
zone Bayadère, Barpour, Satin laine fa-  
conné, so wie deutsche und englische haltbare wollene  
und halbseidene Kleiderstoffe. Neue Mäntelstoffe, Dop-  
pelstoffe, Mustermäntel und Mantillen.

Für Herren: die neuesten Winterbekleiderstoffe, Sammet-  
und Cachemir-Westen, Plüche und seldene  
Westen, Cravatten und Halstücher in großer  
Auswahl, darunter die neuesten Ball- und Soirée-  
cravatten, Wintertücher und Reiseshawls.

Gustav Markendorf,  
vormals J. H. Meyer.

Comptoirtinte so wie Stahlfedertinte von ausgezeichnete-  
ner Qualität ist sowohl im Einzelnen als im Ganzen billigst zu haben  
H. Burggasse Nr. 6, 1. Et., nahe der Belter Straße bei F. L. Müller.

Nachdem die nebenstehenden, im In- und Aus-  
lande durch ihre bewährten Eigenschaften so beliebt  
gewordenen Kaiserlich Königlich Deutschen privile-  
gierten Artikel vielseitig nachgebildet und unter, zu  
Verwechslungen gerigeten Bezeichnungen und  
Etiquets ausgetragen werden, wollen die geehrten Con-  
sumenten bei ihren Einkäufen sowohl auf die mehrfach  
veröffentlichte Verpackungsart, wie auch auf die  
Namen: Dr. Borchardt (Kräuter-Seife),  
Dr. Guin de Boutevard (Zahn-Pasta) und  
Dr. Hartung (Kräuter-Pomade), gefälligst  
besonders genau achten.

Fertige Damenmäntel und Mantillen  
in bester Auswahl und billigsten Preisen empfiehlt  
C. F. Stewin, Petersstraße Nr. 44.

Anatomische Bestecke  
empfiehlt den Herren Medicinstudirenden in großer Auswahl und zu  
den billigsten Preisen  
Moritz Wünsche, Gewölbe Universitätsstr. Nr. 5.

Sehr billig verkauft wird eine Partie  
farbige Gardinen-Halter,  
Quasten und Schnuren,  
zu Meubles-Kattun passend.  
C. Parpalioni, Markt, Kaufhalle.

Feine Seidenhüte für Herren,  
mit feinsten Filzunterlagen, den echt franz. Seidenhüten täuschend  
ähnlich, vorgerichtet das Durchdringen des Schweißes zu verhin-  
dern, wofür ich Garantie leiste, empfehle ich ihrer außerordentlichen  
Dauerhaftigkeit und Billigkeit wegen, indem ich dieselben in mo-  
dernster Façon das Stück mit 2 fl verkaufen kann.  
Quirin Anton Fischer jun., Hainstr. Nr. 7 im Stern.

Für Damen  
empfiehlt Mähs, Stoyf, Strick- u. Häkelnadeln, Haar-  
wickel, Perlen, Fischbein, Hestel und Schlingen, weiß  
und schwarz, Nähästchen u. c. F. A. Poyda, Reichstr. 52.

Pariser Herrenhüte  
von bekannter vorzüglicher Qualität empfing so eben die neueste  
Façon und empfiehlt billigst  
Pietro S. Sala, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Gardinien,  
alle Arten, so wie Koper, Shirting, Piqué und Halbpiqué, Mull,  
Zaconett, Batist, Damast, Gaze, Tarlatan u. s. w. empfehlen in  
großer Auswahl eben so billig als in der Messe  
J. C. Reichsfreiherr & Kayser, Grimm. Straße Nr. 10.

Ballkleider,  
alle Arten, so wie Stickereien, als: Taschentücher, Chemisettes, Kra-  
gen, Ärmel, Streifen, Einsätze, Röcke; ferner: Tüll, Spitzen,  
Blonden, Spitzmantillen, Tücher, Schleier u. s. w. empfehlen in  
schönen neuen Mustern zu den bekannten billigen Preisen  
J. C. Reichsfreiherr & Kayser, Grimm. Straße Nr. 10.

**Im Herren-Kleidermagazin von G. Leysath**  
soll ein bedeutender Vorrath von Ueberzügen, Kalmuckröcken, Bein-  
kleidern, Westen und Schlafröcken sehr billig verkauft werden,  
Neumarkt Nr. 36, neben dem Gewandhause.

**C. Lehmann**, Tapetierer, Petersstraße Nr. 40, 2. Etage,  
empfiehlt sein Polster-Meubles-Lager, als: Causen und Divans,  
Ottomanen, Lehns- und Damenstühle, in Kirschbaum- und Mahagoni-  
holz, bei reeller dauerhafter Arbeit zu billigen Preisen.

### Engl. Stempelfarbe

bester Qualität, roth à Flasche 6 Ngr., blau 4 Ngr., empfiehlt  
**Carl Thieme**, Thomasgässchen Nr. 11.

Große Glas-Ballons sind ganz billig zu verkaufen hinter der  
Gas-Anstalt.

Zwei Landgüter  $\frac{1}{2}$ , und 1 Stunde von Leipzig, so wie ein  
freundliches Landhaus sind zu verkaufen Halle'sche Str. 7, 1 Tr.

Zu verkaufen steht ein gut gebautes Octav. Pianoforte für  
28  $\text{m}\text{f}$  Reichsstraße Nr. 22 im Gewölbe.

Ein Pianoforte,  $6\frac{3}{4}$  oct., mit Metallplatte und schönem  
starken Ton, steht billig zu verkaufen hohe Straße Nr. 14.

Zu verkaufen oder zu vermieten sind Pianofortes mit und  
ohne Metallplatte am bayerischen Platz Nr. 2 A.

**Verkauf.** Ein zum Fischhandel benutztes,  
in vorzüglicher Lage der Vorstadt hier an  
der Pleiße im besten Zustande befindliches Local mit einem großen  
200 Centner Fische fassenden Behälter, so wie dreizehn kleineren  
dergleichen, samt einer dazu gehörigen, höchst einträglichen  
Badeanstalt von zwölf Bädern soll abgetreten und verkauft  
werden.

Näheres Katharinenstraße Nr. 7, 3. Etage.

### Verkauf.

Ein Büffetschrank, ganz neu, mit Glasscheiben, für Conditoren  
und Destillateure passend, steht wegen Mangel an Platz billig zu  
verkaufen. Näheres Reichsstraße Nr. 3 bei Herrn Tursky.

Zu verkaufen sind einige Regale mit Kästen und andre Hand-  
lungsbüchsen und Näheres Thomasgässchen Nr. 11 beim Ha-  
mann zu erfragen.

Zu verkaufen stehen 2 Kleiderschränke, 3 Commodes, 1 runder  
Tisch, Stühle u. Küchenschrank, Zeitzer Str. 16, neben d. grünen Linde.

Zu verkaufen stehen billigst eine bequeme Schlafottomane u.  
verschied. Divans u. Ottomanen Petersstr. 38 i. Hofe 3 Tr. bei Bieler, L.

Zu verkaufen steht eine noch in gutem Stande befindliche  
Drehrolle Inselstraße Nr. 2.

Ein Paar Doppelfenster, 7 Fuß hoch, 3 Fuß 7 Zoll breit sind  
billig zu verkaufen Burgstraße Nr. 7, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist wegen Umzug ein Kochofen mit thönernem  
Aufsatz in Reichels Garten, Jacobs Restauration.

Ein ganz guter Schiebebock steht für 3  $\text{m}\text{f}$  zu verkaufen  
Webergasse Nr. 4 parterre.

**Wagenverkauf.** Ein gefahrener, aber gutgehaltener, noch  
moderner Jagdwagen mit Verdeck zum Versezzen soll billigst ver-  
kauft werden. Herr Rechnungsführer Habitsch im St. Johannis-  
hospitale hier wird gefälligst weitere Nachweisung geben.

Zu verkaufen ist ein fettes Schwein in Neu-Reudnitz (am  
Thonberg), Nr. 66.

Zu verkaufen ist ein schöner Windhund in Lehmanns Garten  
an der Brücke rechts parterre.



### Zu verkaufen

find 3 Stück gute Arbeitspferde Burgstraße Nr. 10.

### Zu verkaufen

ist ein großer schwarzer englischer gekläuselter Wachtel-Wasser-  
hund Brühl, Stadt Cöln, im Hofe links 3 Treppen.

Zu verkaufen ist ein wachsamer Kettenhund mit Steuer-  
zeichen, Boxer-Race. Zu erfragen bei Herrn Gastwirth Richter,  
grüne Linde.

**Eine Partie englisches Gehölz**  
zu Gartenanlagen ist in dem Laurentius'schen Garten billig abzu-  
lassen.

**Mothblühende Kastanien**  
und Kugel-Acaciens in Prachtstämmen, so wie eine große Auswahl  
Biersträucher empfiehlt

**F. Wösch**, Kunst- und Handelsgärtner  
am bayerischen Platz, früher Obergärtner in Schwägrichens Garten.

### Trauerrosen.

Der schönste Trauerbaum auf Gräber in Pracht-Exemplaren  
pr. Stück von 25  $\text{m}\text{f}$  an bis 1  $\text{m}\text{f}$  10  $\text{m}\text{f}$ , ebenso Bourbon-, Res-  
montanten- und Theerosen in großer Auswahl in starken oculirten  
Halbhoch- und Hochstämmen empfiehlt

**F. Wösch**, Kunst- und Handelsgärtner  
am bayerischen Platz, früher Obergärtner in Schwägrichens Garten.

### Hochstämmige Pfirsichen,

welche in kleinen Gärten in geschützter Lage einen sehr baldigen  
und reichen Extra geben, empfiehlt

**F. Wösch**, Kunst- und Handelsgärtner  
am bayerischen Platz, früher Obergärtner in Schwägrichens Garten

### Zu verkaufen

sind in Theela noch einige Hundert Schok Nasen, à Schok mit  
Stechen 12  $\text{m}\text{f}$ . Zu erfragen beim Wirth daselbst.

**Londres-Cigarren** pro mille 10 Thlr.,  
25 Stück 10 Ngr.,  
Ambalema pro mille 9 Thlr., 25 Stück 7½ Ngr.  
empfiehlt **C. F. Seibig**, Hotel de Pologne.

### Londres 25 Stück 10 Ngr.,

so wie alle Sorten Bremer und Havanna-Cigarren in  
bester Qualität empfehlen

**G. C. Marx & Co.**, Brühl Nr. 89.

### Pommeranzen

von beliebiger Größe und Reife werden frisch vom Baum verkauft  
durch den Gärtner Lamm's, Schloßgarten zu Dahlem.

Westphälische gute Salzbutter à 7  $\text{m}\text{f}$  pr.  $\text{kg}$  offerirt  
**H. Welzer**, Ulrichsgasse Nr. 29.

Mahagoni-Beize, 18  $\text{kg}$  pr.  $\text{kg}$ , 4  $\text{kg}$  6  $\text{m}\text{f}$ , empfiehlt  
**H. Welzer**, Ulrichsgasse Nr. 29.

Sehr guten Bernsteinlack, à 8  $\text{m}\text{f}$  pr.  $\text{kg}$ , 4  $\text{kg}$  1  $\text{m}\text{f}$   
offerirt  
**H. Welzer**, Ulrichsgasse Nr. 29.

### Echte Kieler Sprotten,

neue Bricken, Kräuter-Anchovis, Strals. Brat-  
hähnige und Gelée-Aal erhielt ganz frisch und empfiehlt  
billig  
**C. G. Polster**, Markt Nr. 15.

### Frankfurter Bratwürste

sind heute die ersten eingetroffen und empfiehlt und verkauft  
**Gotthelf Kühne**, Petersstraße Nr. 43/44.

### Frische Seedorfsche,

Kieler Sprotten,  
Kappler Röcklinge  
empfiehlt  
**J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

### Frische See-Dorsche,

frische Whitstabler u. Natives-Austeren  
erhielt wieder Zusendung und empfiehlt  
**Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

## Steinkohlen - Verkauf

aus den besten Schachten von Oberhohndorf und Bodwa bei Zwiedau.

Bestellungen auf ganze Kowry's gute

Weckkohle 23,- pro Kowry,  
Kohle 19,- Grubenmaß,

incl. Fracht ab bayerischer Bahnhof Leipzig, werden von den Herren Böhr, Hainstraße, Bettens Hof, Werner, goldner Hahn, Restaurateur Geißler, große Windmühlenstraße, angenommen und sofort prompt ausgeführt. Herr J. G. Scheibe, Stadt Altenburg, hat die Agentur für mich übernommen und ist ermächtigt, die höchsten Accorde abzuschließen. Um gütige Aufträge bittet Oberhohndorf bei Zwiedau.

Franz Lüders.

## ff. Düsseldorfer Punsch - Essenz und ff. Jamaica - Rum

empfiehlt

Hainstraße Nr. 16,  
Eingang in der Haustür.

### Die 21. Sendung Austern,

große Holsteiner & Ostender,

Dußd. 16,-, Dußd. 5,-

im Austern- und Weinkeller von A. Haupt.

Abzuholen sind unentgeltlich zwei Eider Dünge - Usche  
Inselstraße Nr. 2.

### Für Hadern,

Eisen, Glas, Knochen, Weinfäschchen zahlt man die höchsten Preise Brühl Nr. 51 im Hofe.

### Einkauf

von Guß- und Schmelzeisen, pr. Kt. 1,- 10,-, Hospitalplatz Nr. 1. J. W. Barth.

Guß- und Schmelzeisen, Blei, Zinn, Zink, Messing, Glas, Horn, Knochen, Papierpähne und alle Arten Lumpen werden zu höchsten Preisen eingekauft Gerberstraße Nr. 10 im Hofe links.

C. W. Richter.

### G a u s - R a u f .

Ich bin beauftragt zu kaufen:

- 1) ein Hausgrundstück in der Grimmaischen oder einer daran grenzenden Straße, dessen 1. Etage sich zu einem größeren Geschäftslocale eignet.
- 2) Ein Haus in der Vorstadt, nur für höchstens zwei Familien eingerichtet, mit großem Garten.
- 3) Eins dergleichen mit Garten.

Adv. H. Simon, Ritterstraße Nr. 14.

Ein Satz gebrauchter Billard-Bälle wird gesucht. Zu erfragen bei Franz Wilhelm, Hainstraße.

Zu erborgen gesucht werden sofort 30 Thlr. gegen genügende Sicherheit und gute Zinsen bis Ostern 1855. Geehrte Adr. bittet man so bald als möglich unter der Chiffre C. H. II 2 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht werden zu Weihnachten auf ein Hausgrundstück von annehmbarem Werth 2000,- auf erste Hypothek. Reflectirende wollen versieg. Adr. poste restante L. H. M. No. 26 franco niederlegen.

Auf ein bedeutendes Fabrikgrundstück, welches einschließlich der mitzuveräußrenden Maschinen einen Werth von 40000,- hat, werden 8000—10,000,- zur ersten Hypothek gesucht durch

Adv. Bennewitz,  
Hainstraße Nr. 28, im goldenen Anker.

### G e s u c h t

werden auf kurze Zeit gegen gute Verständigung und hohe Zinsen 25 Thaler. Adressen wolle man gefälligst Petersstraße Nr. 3 im Hofe, Wurstgewölbe, niederlegen unter Chiffre N. H.

1000 und 3000 Thlr. sind gegen Hypothek auf Landgrundstücke sofort auszuleihen durch

Adv. Bob. Zemke, Grimmaische Straße Nr. 5.

### Theater - Abonnement.

Abzugeben sind noch mehrere Theile eines Theater-Abonnements für das Wintertheater, in einer ersten Rangloge. Näheres an der Theatercafe.

Weckkohle 23,- pro Kowry,  
Kohle 19,- Grubenmaß,

Gesucht wird z. 1. Nov. ein einfacher, verheiratheter Mann, möglichst ohne Kinder, der mit Hülfe seiner Frau ein kl. Landgut zu bewirthschaften vermag, daher mit der Oekonomie und Gärtnerie bekannt sein muss. J. Knöfel, Grimm. Str. 21, Hof 1 Tr.

Gesucht wird sofort oder den 1. Novbr. ein Bursche, welcher Lust hat das Rad zu drehen, beim Seiler Reichsstraße Nr. 1.

Gesucht wird zum 1. November ein gewandter zweiter Kellner mit guten Zeugnissen nach auswärts. Näheres Brühl Nr. 30.

Ein Bursche rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Kellner zu werden, wird zum sofortigen Antritt für ein auswärtiges Gasthaus gesucht, und das Nähere zu erfahren Ritterstraße Nr. 44 in der Restauration.

### G e f u l h.

Einige Demoiselles, theils im Binden, theils im Rosenfertigen geübt, finden dauernde Beschäftigung bei J. W. Lehmann.

Geübte Filetstrickerinnen finden Beschäftigung Hainstraße Nr. 1, 3 Treppen links.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein Mädchen, welches sich allen Arbeiten unterzieht, Kl. Burggasse Nr. 2, Stadt Altenburg, 3 Tr.

Gesucht wird zu kommendem Ersten ein mit guten Zeugnissen versehenes und in der Küche erfahrene Mädchen in Dienst Antonstraße Nr. 1 parterre.

Gesucht wird zum 1. November ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit Alexanderstraße Nr. 2, 1 Treppen recht.

Ein Mädchen, welches waschen und plattieren kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht Zeitzer Straße Nr. 18, vorn heraus 2 Tr.

Ein gesundes, mit guten Attesten versehenes Kindermädchen von gesetztem Alter wird gesucht Erdmannsstraße Nr. 11, 1. Etage.

**Das concess. Personal-Versorgungs-Geschäft von Julius Knöfel, Grimm. Str. Nr. 21, Hof 1 Tr., überweist kostenfrei vorzüglich gut empfohlene und anständige Leute beiderlei Geschlechts, welche Conditionen suchen.**

Ein Lithograph, geübter Federzeichner, sucht, da ihm persönliche Bekanntschaften mangeln, auf diesem Wege unter beschreibenden Ansprüchen Engagement.

Darauf Reflectirende wollen sich gefälligst an die Expedition d. Bl. wenden, wo Probearbeiten zu sehen sind und nähere Auskunft ertheilt wird.

Ein erfahrener Gärtner sucht Beschäftigung im Anlegen von Gärten in beliebigem Geschmack, als auch im Unterhalten von schon bestehenden Gärten. Gütige Offerten deshalb bitten man unter G. K. beim Kunstmärtner Herrn Zapf, Schützenstr. 1 abzugeben.

Ein in jeder Branche erfahrener Gärtner, dem die besten Zeugnisse zu Seite stehen, sucht Verhältnisse halber jetzt oder später eine Stelle oder auch einen billigen Pacht.

Nähere Auskunft ertheilen die Herren Rathsgärtner Siebeck, Zeitzer Straße Nr. 10 und Kunst- und Handsgärtner Real, Kochs Hof.

Ein gewandter junger Kellnerbursche sucht zu seiner weiteren Ausbildung eine Stelle in einem Hotel oder einer größeren Restauration. Auskunft ertheilt der Secretair Kleist in Halle.

Ein anspruchsloser junger Mann von 30 Jahren, cautiousfähig und bestens empfohlen, wünscht sich als Correspondent, Kassirer &c. oder in irgend einer anderen Weise mit schriftlichen Arbeiten beschäftigt zu sehen u. bittet um Offerten unter R. Z. durch die Exped. d. Bl.

Ein junger Mensch sucht eine Stelle als Kutscher oder Markt-helfer. Sein Aufenthalt ist im Bamberger Hof.

Ein junger solider Mensch, der in einem Materialgeschäft dient, sucht Unterkommen. Grimm. Str. 21, Hof hinten 1 Tr.

Eine Witwe, die in Familien nähen geht, wünscht noch ein paar Tage zu besuchen. Näheres gr. Fleischergasse Nr. 25 parterre.

Ein solides Mädchen wünscht sich noch einige Tage im Schneidern oder Platten zu beschäftigen. Rudnitzer Straße Nr. 9, 1 Et.

### Gesuch.

Ein anständiges Mädchen, das mehrere Jahre in vornehmen Familien conditionierte, gegenwärtig in einer solchen sich befindet, sucht Verhältnisse halber zum 1. Nov. oder später Condition. In weiblichen Arbeiten als in der Küche erfahren, würde sie auch einer Haushaltung allein vorstehen können. Die empfehlendsten Zeugnisse liegen zur Hand. Näheres gefälligst zu erfragen bei Mad. Ehrentraut, Frankfurter Straße, blaue Hand, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, das in der Küche und in häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht einen Dienst und kann sogleich oder zum 1. Nov. anziehen. Näheres Albertstr. 8, 1 Et.

Ein solides Mädchen sucht sogleich oder 1. November Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Auerbachs Hof im Wurstgeschäft.

Ein junges Mädchen, von ihrer Herrschaft empfohlen, sucht einen Dienst für Kinder Lauchaer Straße Nr. 6, 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht bis zum 1. Nov. einen Dienst.

Zu erfragen in Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 62 B.

Ein junges gebildetes Mädchen von auswärts, in den weibl. Arbeiten erfahren, sucht Stelle als Laden- oder Stubenmädchen, hat auch Liebe zu Kindern. Näheres Brühl Nr. 25, 4 Treppen.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht als Stubenmädchen oder sonst einen ähnlichen Dienst. Zu erfragen Petersstr. 8, 2 Et.

Ein junges Mädchen von auswärts, im Schneidern und andern weiblichen Arbeiten erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. November oder sofort einen Dienst als Stubenmädchen. Näheres Preußengäschchen Nr. 13, 2 Treppen.

### Logis = Gesuch.

Eine kinderlose Familie sucht für nächste Ostern ein Logis von 2—3 Stuben mit Zubehör nicht über 2 Treppen hoch an der Promenade oder in deren Nähe. Adressen unter W. P. mit Preisangabe im Café Schucan.

Zu mieten gesucht wird von einer pünktlich zahlenden Witwe eine Stube mit Kammer im Preise von 18—24 ₣. Zu erfragen bei der Witwe Pierel im Gewandgäschchen Nr. 3, 4 Et.

Zu mieten gesucht wird zum 1. Januar k. J. ein in der inneren Stadt gelegenes Local von 3 Piecen, welches sich zu einer juristischen Expedition eignet, und gebeten, Adressen unter F. F. in der Expedition dieses Blattes niedergzulegen.

Gesucht wird von zwei stillen Leuten ein Logis, Preis 30 bis 60 ₣, zu Weihnachten oder Ostern, ob Stadt oder innere Vorstadt. Salzgäschchen Nr. 1 im Kleidergewölbe.

Gesucht wird zu Ostern 1855 von einer stillen Familie ein freundliches Logis in einer angenehmen Lage der inneren Vorstadt von 70—100 ₣. Adressen werden erbeten unter der Chiffre M. S. durch die Expedition d. Bl.

Gesucht wird zu Ostern ein Logis von 70—90 Thlr. mit Gärtchen. Adressen mit Preisangabe unter A. 30. sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein kleines Familienlogis wird gesucht für ein Paar stille Leute, zu Weihnachten zu beziehen. Gerberstraße Nr. 67 bei Herrn Lindner.

Gesucht wird sofort ein kleines Familienlogis. Adressen unter H. L. werden in der Expedition d. Bl. entgegengenommen.

Gesucht wird zu Neujahr ein kleines Logis, Zins ca. 30 ₣. Adressen beliebt man unter T. T. 4 in der Expedition dieses Blattes niedergzulegen.

Eine einzelne Dame sucht eine Stube ohne Meubles, wo möglich mit Kammer, im Petersviertel, am liebsten auf dem Rosplatz. Adressen bittet man abzugeben Holzgasse Nr. 1, Dessauer Hof, vom heraus 3 Treppen, Thüre links.

### Gasthofs = Verpachtung.

Familienverhältnisse halber steht ein Gasthof mit Garten, Regelbahn, Tanzsaal, Billard, nebst sämtlichem Inventarum sogleich oder auch von Neujahr ab billig zu verpachten; derselbe liegt ganz nahe einer großen Stadt und ist zur Übernahme ein Vermögen von 4 bis 500 Thaler erforderlich.

Darauf Reflectirende wollen sich gefälligst an den Commissionär Herrn Günther in Naumburg a./S. franco wenden.

### Gärtnerei = Verpachtung.

Zu verpachten, sofort oder später, ist die zum Rittergute Kieritsch gehörige Gärtnerei sammt Gewächshaus und Näheres zu erfragen bei dem Herrn Amtmann Frahnert daselbst.

### Gewölbevermiethung.

Ein helles Gewölbe mit Gaseinrichtung in sehr guter Lage der inneren Stadt ist sofort oder zu Weihnachten zu vermieten. Näheres Gewandgäschchen Nr. 5 in der Conditorei.

**Ein Gewölbe am Markt**  
ist außer den Messen zu vermieten durch

Adv. Ludw. Müller.

### Vermietung.

Ein schönes großes Zimmer nebst großer Schlafstube ist an einen oder zwei Herren sogleich oder später zu vermieten Neukirchhof Nr. 36, 1. Etage.

Zu vermieten ist Ostern 1855 die zweite neu eingerichtete Etage des in der kleinen Windmühlengasse sub Nr. 10 gelegenen Apelschen Hausgrundstücks, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern &c., so wie daselbst eine bergl. erste Etage im großen Gartenhouse, und können dieselben täglich von 2—3 Uhr Nachmittags besichtigt werden.

Dr. Brandt,

Brühl Nr. 74, 3. Etage.

Im Wollrab'schen Hause, Erdmannstraße Nr. 1, ist in vierter Etage ein freundliches Logis von zwei Stuben, vier Kammern und Zubehör von Weihnachten oder auch schon vom 1. Dezember d. J. an zu vermieten durch

Adv. Gerutti  
neben dem Petersbtor.

Ein Familienlogis ist sofort oder zu Weihnachten zu vermieten Pleißengasse Nr. 9.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber ein kleines Logis, für ruhige Leute, und kann von jetzt oder Weihnachten bezogen werden. Näheres Rosenthalgasse Nr. 9, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine Parterre-Localität, Preis 120 Thlr., Thomaskirchhof Nr. 13.

Zu vermieten und jetzt oder nächsten Ersten zu beziehen ist eine meublierte Stube mit oder ohne Bett Frankfurter Straße Nr. 57 im Hofe 2 Treppen.

Zu vermieten ist an 1 Herrn 1 freundlich meublierte Stube mit Alkoven nebst Haus- und Saalschlüssel Schulgasse 1, 2 Et.

Zu vermieten ist eine Wohnung mit vier Stuben nebst Garten für 100 ₣ in Dr. Müders neuem Hause vor dem Zeitzer Thore.

Ein Pferdestall nebst Wagentremise und Zubehör ist vom ersten December d. J. an zu vermieten im Grundstück Nr. 9 der Inselstraße. Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Schlafcabinet, Aussicht auf den Markt. Zu erfragen Hainstraße Nr. 3, 4 Treppen.

Zu vermieten sind zwei gut meublierte Stuben mit Alkoven, einzeln oder zusammen, zum 1. Nov., Hainstraße, Stern 3, Et.

**Zu vermieten** sind sofort oder zum 1. November zwei gut meublierte Stüben, jede mit Alkoven und separatem Eingang, die eine an einen, die andere an zwei Herren. Burgstr. Nr. 5, 3. Et.

Stube und Schlafstube, beides Promenadenaussicht, sind sofort zu vermieten Neukirchhof Nr. 35, 2 Treppen.

Eine freundlich meublierte Stube, miffrei, ist zum 1. Nov. an einen oder zwei Herren zu vermieten Naundörschen Nr. 5, 2 Et.

Eine freundlich meublierte Stube ist zu vermieten Kupfergässchen Nr. 6/7, 2 Treppen hoch über der Buchdruckerei.

Eine meublierte Stube ohne Bett ist sofort zu vermieten. Zu erfragen bei C. A. Otto, Thomagässchen im Gewölbe.

**Zu vermieten** sind zwei Schlafstellen vorn heraus kleine Fleischergasse Nr. 11, 3 Treppen.

Eine sehr freundliche Schlafstelle ist zu vermieten Petersstraße Nr. 15, im Hofe rechts 1 Treppe.

Gesucht wird zu einer freundlichen heizbaren Stube ein Theilnehmer Petersstraße Nr. 18, im Hofe links 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle, allein zu bewohnen vorn heraus, Antonstraße Nr. 9, 1 Treppe rechts.

Offen sind einige Schlafstellen, sehr freundlich, bei C. F. Joachim, Hospitalstraße Nr. 5.

Offen ist eine freundliche Stube für Herren als Schlafstelle Halle'sche Straße Nr. 13, halber Mond, bei Mr. Ritter.

Offen sind für zwei solide Mädchen Schlafstellen mit oder ohne Bett Nicolaistraße Nr. 6, im Hofe 2 Treppen bei Frau Heinbold.

Ein freundliches Local für geschlossene Gesellschaften ist zu haben Plauenscher Platz Nr. 1.

## Naturhistorisches Cabinet

in der Centralhalle,  
worunter sich 3 über 2000 Jahre alte peruanische

### Mumien

und einige Neuseeländer (Menschenfresser) auszeichnen.  
Entree 5 Mgr. Kinder die Hälfte.

## Tanzunterrichts-Anzeige.

Mittwoch den 25. October beginnt mein Tanzunterricht im Saale der löbl. Schneiderinnung. Um gütige Anmeldungen bittet

Aug. Witzleben, Tanzlehrer.

Wohnung Nicolaistraße Nr. 14, Duandts Hof.

**C. Werner.** Morgen Solrée dansante im Unterrichtslocal Windmühlenstraße Nr. 7.

Morgen 6 Uhr erste Uebungsstunde.

Witzleben.

## Pariser Salon. Kränzchen.

Heute Sonnabend den 21. Oct.

Anfang 7 Uhr. N. Wehrmann.

## Kirmes im Stötteritz.

Mit morgen Sonntag beginnt unsere

### Kirmeswoche,

an welcher regelmäßig alle Tage (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3 Uhr Nachmittag Concert stattfindet.

### Abends bei türkisch-russischer Beleuchtung.

Für eine sehr gut gewählte Speisekarte, vorzüglichen Kuchen, feinste Rhein- u. Bordeauxweine, ff. Baiertisches von Kurz, Scheppiner und das beliebte Gersdorfer ist gesorgt und möge ich mich nur eines recht zahlreichen Besuchs erfreuen dürfen. Mittwoch und Donnerstag sind Haupttage.

Schulze.

Morgen Sonntag div. Obst- und Kaffekuchen, guten Kaffee und Grog, feine Rhein- und Rothweine, ff. baiertisches und Lagerbier, so wie verschiedene warme und kalte Speisen. Die vermehrte Auslegung der Schlacht-Antiquitäten endet den 22. October. M. Kraft.

## Odeon.

### Morgen Sonntag und Montag Concert und Ballmusik.

E. Starke.

### TIVOLI. Concert u. Tanzmusik.

Morgen Sonntag

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor v. Mr. Wendt.

### Wiener Saal. Concert u. Tanzmusik.

Morgen Sonntag

Das Musikchor v. Mr. Wendt.

### Colosseum. Concert u. Tanzmusik.

Morgen Sonntag

Das Musikchor von J. G. Hauswald.

### Petersschießgraben.

Morgen Sonntag den 22. October starkbesetzte Tanzmusik.

### Ergebenste Einladung

### zum Sternschiessen

Sonntag den 22. October auf dem heitern Blick bei Leipzig.

Witwe Klinger.

### Gräfe's Salon in Neuschönefeld.

Sonntag den 22. October humoristische Gesangsvor-  
träge von C. Oberländer, wobei ich mit guten  
Speisen und Getränken bestens aufwarten werde. Anfang 7 Uhr.  
Um zahlreichen Besuch bittet

C. Gräfe.

### Bahnhof Schkeuditz.

Zum Jahrmarkt Montag und Dienstag Ballmusik.

### Drei Mohren.

Heute frische Wurst und Wurstsuppe. Es lädt freundlich ein  
J. Rudolph.

### Drei Mohren.

Morgen Schlachtfest, von 4 Uhr an frische Wurst und andere  
Speisen, Obst- und Kaffekuchen, ff. Kaffee und keine Biere.  
Es lädt freundlich ein

J. Rudolph.

Zu einem billigen Mittagstisch lädt freundlich ein

C. F. Joachim, Hospitalstraße Nr. 5.

Heute lädt zum Schlachtfest ein  
Die Biere dabei extrafein. W. Körner, Königplatz, Fortuna.

**Kaiser von Oesterreich (Nohrs Hotel garni).** Ich empfehle meinen Mittagstisch (im Abonnement), so wie auch meine mit dem Gasthaus verbundene bayerische Bierstube, wo ich für ein ausgezeichnetes bayerisches Bier gesorgt habe, welches ich besonders empfehle. **C. F. Lebe.**  
NB. Geschlossenen Gesellschaften empfehle ich für die Wintersaison meinen noblen Saal in der ersten Etage zur gefälligen Benutzung. **D. D.**

## Münchner Bierhalle.

Heute Abend gespickte Kindslende, Rebhuhn, Lärchen, Hasen- und Gänsebraten, wozu ergebenst einladet **Görsch**, Burgstraße Nr. 21.

**Heute Abend Schöpsquarré mit gefüllten Zwiebeln**  
und Frankfurter Wurst mit Weinkraut, wozu ergebenst einladet

**C. W. Schneemann**, Neumarkt Nr. 34.

**Heute Mittag und Abend** Schinken in Burgunder und Gänsebraten mit Weinkraut, wozu ergebenst einladet **F. Bilzing**, Gewandgässchen Nr. 1.

**Heute Schlachtfest;** früh Wellfleisch, Abends feische Wurst und Suppe. NB. Die Biere sind ff. **Louis Behringer**, Halle'sches Gäßchen Nr. 4.

**Heute Schlachtfest bei Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.**

**Heute Schlachtfest,** früh halb 9 Uhr Wellfleisch, Abends diverse Wurst und Wellsuppe, wozu ergebenst einladet **Albin Betterlein** in Reichels Garten, hinter den Colonnaden rechts.

## Kleiner Blumenberg.

Als etwas Feines empfehle ich für heute Abend Schweinsknödelchen mit Klößen ic.

**Aug. Wölbling.**

**Stadt Cöln, Brühl Nr. 25.** Heute Abend Schweinsknödelchen mit Klößen. **C. A. Mey.**

**Heute Abend Schweinsknödelchen und Klöße bei F. Senf, Königsplatz.**

**Wartburg.** Heute Abend Schweinsknödelchen mit Klößen und Sauerkraut, nebst seinem **B. Bier à 15 Pfge.** **M. Menz.**

**Heute Abend ladet zu Schweinsknödelchen mit Klößen** ergebenst ein **F. G. Küster**, Querstr. 31.

**Heute Abend** Schweinsknödelchen mit Klößen. Zugleich empfehle ich mein echtes Zerbster Bitterbier von ganz ausgezeichnete Güte und Feinheit. Ergebenst **L. Hobusch**, Dresdner Straße Nr. 2.

**Heute Abend Schweinsknödelchen und Schweins-Böfkelbraten mit Klößen und Sauerkraut.**

Zugleich empfehle ich mein Thüringer Helsenkellerbier und Frankfurter Apfelwein, wozu ergebenst einladet **Emmerich Kalschmidt**, Klostergasse Nr. 7.

**Heute Abend Schweinsknödel und Klöße ic.** **Geraer Felsenkellerbier**, Prima-Qualität, à Seidel 13 Pf., echt Zerbster Bitterbier empfiehlt extrafein **Carl Weinert**, Universitätsstraße Nr. 8.

**Heute Schlachtfest** bei **F. A. Winkler**, Dresdner Straße Nr. 16.

**Goldner Hirsch, heute Schlachtfest.**

Heute Schlachtfest bei **J. G. Bschunke**, Friedrichsstraße Nr. 38.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **Friedrich Nohr**, große Windmühlenstraße Nr. 46.

Heute Abend Schweinsknödelchen mit Klößen bei **G. Hartmann**, kleine Windmühlengasse Nr. 8.

Heute ladet zu Schweinsknödelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein **E. verw. Paul**, Plauenscher Platz 5.

**Eilenburger Bierniederlage.** Heute früh halb 9 Uhr Speckuchen, wozu ergebenst einladet **H. Küper**.

Heute früh Speckuchen bei **Eismann**, große Fleischergasse Nr. 27.

Morgen früh 10 Uhr Speckuchen nebst einem Töpfchen seinen Lagerbier, wozu ergebenst einladet **F. A. Lange**, Böttcherg. 3.

**Berloren** wurde den 19. Oct. ein Collier, bestehend aus goldenen Rädern, dergl. Schloss und einem Kreuzchen mit rothen Steinen von der Burgstraße bis nach dem Brühl. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen Dank und Belohnung Burgstr. Nr. 8, 2 Tr. abzugeben.

Ein silbernes Armband ist am Donnerstag Abend vom Magdeburger Bahnhofe durch die Promenade nach dem Rossplatz verloren gegangen. Es wird um gütige Rückgabe gegen Belohnung gebeten Rossplatz Nr. 9, im Hofe 3 Treppen links.

Diejenigen Herren, welche noch Bücher von dem verstorbenen Herrn Prof. Dr. Theile entliehen haben, werden gebeten, dieselben baldigst zurückzugeben.

**Schaafkopf-Club.**  
Heute Abend pünktlich halb 8 Uhr im Vereins-Locale.

**Die Victoria Regia blüht,** heute Abend die schönste Pracht der 19. Blume.

**F. Rosenthal**, Kunst- u. Handelsgärtner in Eutritsch.

Kommen denn Fanny und Mad. Juni auch mit auf's Bild?

Sonntag den 22. October letzter Tannenbaum, 2 Uhr, Connewitz.

## Del Vecchio's Kunstausstellung.

### Neu angekommene Gemälde:

Eine Heerde von F. S. Lachenwitz in Düsseldorf.

Puritaner von E. Bosch in Düsseldorf.

Wiehstück von W. Zillen in Düsseldorf.

Marine von F. Hünten in Düsseldorf.

Der verirrte Bote von L. Erdmann in Düsseldorf.

Mühle aus dem Zillerthal von C. Jungheim in Düsseldorf.

Kaiser Karl V. offenbart auf seinem Sterbebette seinem Sohne Don Juan d'Austria das Geheimniß seiner Geburt von Theobald van der Der in Dresden.

Der Besuch bei den Armen von A. Fernberg in Düsseldorf.

Scène aus dem span. Unabhängigkeitskriege von A. Morthen in Düsseldorf.

Abendlandschaft im Winter von L. Scheins in Düsseldorf.

Landschaft von L. Ransch in Düsseldorf.

Savoyardenjunge von van der Lancken in Düsseldorf.

Der Alchymist von H. Schmid in Düsseldorf.

Nach langen Leiden entschlief sanft meine innigstgeliebte Gattin, Auguste Pauline Bieger, geb. Jäning, in ihrem 38. Lebensjahr, was Freunden und Bekannten im tiefsten Schmerze anzeigt und um stilles Beileid bittet.

Leipzig, den 18. October 1854.

**Carl Bieger**, Mechanikus,  
im Namen der übrigen Hinterlassenen und 4 noch unerzogenen  
Kinder.

Gestern Abend gegen 11 Uhr verschied an den Folgen eines langwierigen Schleimsiebers sanft und selig im festen Glauben an ihren Erbauer meine theure, innigstgeliebte Gattin, Maria geb. Möntsch, nachdem sie wenige Tage zuvor ihr 26. Lebensjahr vollendet hatte. Unter heissen Thränen danke ich der Seligen für alle Liebe, die sie mir während unserer sechsjährigen überaus glücklichen Ehe in so reichem Maße zu Theil werden ließ, und für die große Treue, mit der sie nicht müde ward, unsere Kinder dem Herrn zu erziehen.

Leipzig, den 20. October 1854.

**Hermann Mertens**, Oberpostamtssecretair,  
zugleich für seine drei Kinder: Richard, Katharina und  
Georg, so wie für den tiefgebeugten Vater und die  
Geschwister der Entschlafenen.

Die Mitglieder der Neumann'schen Gesellschaft werden hierdurch wiederholt zur Generalversammlung, behufs der Wahl des Vorstehers, morgen Nachmittag 3 Uhr in Weils Restauration eingeladen.

**Der Vorstand.**  
**Aug. Voigt**, provis. Stellvertreter.

### Angekommene Reisende.

Alluhn, Hofrat v. Göthen, Hotel de Pologne.	Haase, Kfm. v. Prag, Stadt Nürnberg.	Betzäus, Kfm. v. Gresfeld, Hotel de Russie.
Abendroth, D., Apothekenrevisor v. Dresden, Stadt Dresden.	Hesse, Ingen. v. Berlin, Palmbaum.	Ramsdorf, Bäckermstr. v. Zwicker, gr. Baum.
Bergkädt, Kfm. v. Jenaustadt, goldnes Sieb.	Kanneda, Kupferisch. v. Breslau, St. Breslau.	Mipke, Kfm. v. Berlin, und
Bonzen, Kfm. v. Chemnitz, gr. Blumenberg.	König, Kfm. v. Hannover, Stadt Hamburg.	Reuter, Kfm. v. Sedan, Stadt Rom.
v. Biel, Kfm. v. Schwerin, und	Köpperlein, Frau v. Gens, Stadt Breslau.	Ripamonti, Kfm. v. Hamburg, Reichstr. 18.
Bernus, Kfm. v. Frankf. a. M., h. de Baviere.	Kuhn, Kfm. v. Weißig, Stadt Wien.	Richards, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
Bösa, Kfm. v. Genua, Hotel de Russie.	Krauscher, Osk. v. Stuttgart, Stadt Köln.	Ritscher, Stud. v. Lauterberg, Palmbaum.
Gianchettini, Kfm. v. Rom, Hotel de Russie.	Kenzler, Preiss-Keutn. v. Haag, h. de Baviere.	Siebert, Prof. v. Jena, Stadt Rom.
Glaß, Kfm. v. Stettin, Stadt Hamburg.	Kortmann, D. v. Neval, Palmbaum.	Sannemann, Ingen. v. Breslau, h. de Pologne.
de Castro, Kfm. v. Magdeburg, gr. Blumenb.	Lehmann, Buch. v. Prag, Stadt Dresden.	Schlämann, Kfm. v. Bremen, und
Drangeli, Kfm. v. Triest, Stadt Rom.	v. Lüttichau, Stud. v. Dresden, h. de Bav.	v. Stammer, Kammerherr v. Herzberg, Hotel de Baviere.
Dammann, Kfm. v. Oberthau, schw. Kreuz.	Reichert, Cond. v. Hohenems, Kaiser v. Oestr.	Schlotter, Maler v. Dresden,
Gibel, Kfm. v. Grobau, Stadt Nürnberg.	Müller, Monteur v. Berlin, Stadt Niesa.	Stiegler, Gastw. v. Glauchau, und
Gehardt, Preiss-Keutn. v. Haag, und	Mangold, Fräul. v. Dresden, Stadt Dresden.	v. Sternberg, Fräul. v. Posen, St. Nürnberg.
Giekhof, Frau v. Chemnitz, Hotel de Baviere.	Mann, Kfm. v. Hudincourt, h. de Baviere.	Schreiber, Kfm. v. Weißig, Palmbaum.
Giorat, Kfm. v. Bradford, gr. Blumenberg.	Mangels, Maler v. Altona, Stadt London.	v. Sacken, Frau v. Mottne, Stadt Breslau.
Groblich, Kfm. v. Frankf. a. M., St. London.	Meyer, und	Thermann, Kfm. v. Merseburg, schw. Kreuz.
Gankhäuser, Stud. v. Berlin, Palmbaum.	Mendelsohn, Ingen. v. Berlin, Palmbaum.	Trenner, Kfm. v. Magdeburg, und
Galt, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.	Müller, Rent. v. Rothenfels, schwarzes Kreuz.	Trautzsch, Kfm. v. Halle, grüner Baum.
Gest, Kfm. v. Altena, Stadt London.	Meichsner, Kfm. v. Gibenstock, Stadt Wien.	Uhlfelder, Kfm. v. Bamberg, Stadt London.
Hagenbruch, Kfm. v. Wimar, Stadt Rom.	Mauendörfer, Stud. v. Tübingen, Kaiser von Oestr.	Wolff, Kfm. v. Gareth, Rauchwaarenhalle.
Hecht, Stud. v. Breslau, Rauchwarenhandlung.	Otto, Schausp. v. Hamburg, gr. Fleischberg. 29.	Willing, Kfm. v. Magdeburg, Kaiser v. Oestr.
Hummel, Kfm. v. New-York, Hotel de Pologne.	Pokorn, Färber v. Reutlingen, Kaiser v. Oestr.	Watney, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
Huldiger, Rent. v. Grönberg, Stadt Hamburg.	Port, Telegraphen-Insp. v. Erfurt, St. Niesa.	Wilken, Hand. v. Hildesheim, Stadt London.
Holzhaus, Fräul. v. Halle, und	Pöppig, Kfm. v. Gera, und	Wild, Fabr. v. Gründ, Stadt Nürnberg.
Henkel v. Dönhorstmark, Graf v. Oberthau,	Philippus, Weinb. v. Mainz, h. de Baviere.	Wellhausen, Def. v. Jaschwitz, Palmbaum.
schwarzes Kreuz.	Perret, Fabr. v. Chaut de fonds, St. London.	

Berantwortlicher Redakteur: **F. G. Haynel**, prakt. Adv. u. Notar, Grima'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **G. Möls**.  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.

Am 18. dieses Monats in der zehnten Abendstunde endete nach schwerem langen Krankenlager mein liebgeliebter Sohn, Franz Julius Ross, Buchbindergehülfe, im 22. Jahre sein irdisches Dasein.

Diese Trauerkunde widmen seinen Bekannten und Freunden die tiefbetrübte Mutter und Geschwister.

Leipzig, am 20. October 1854.

Allen Denen, welche mit bei dem Tode meiner geliebten Frau ihre Theilnahme bezeugten und die Verewigte zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten und mir dadurch meinen herben Schmerz erleichterten, so wie dem Herrn Pastor Valentini für seine am Grabe der Verdächtigen mit zugesprochenen Trostworte sage ich meinen tiefgefühlestesten Dank. Nur der Gedanke, mit derselben vereint wieder vereint zu werden, vermag meinen Schmerz zu lindern. Möge Sie der Allmächtige vor öhnlichem Verluste behüten.

**A. Heinemann.**

### M a d r u f

zu früh entschlafenen Frau Joh. Neg. Heinemann.

Du hast so gern am heimathlichen Heerd,  
Als Gattin, Mutter, Schwester Dich bewahrt;  
Dich rief der Herr, schon bist Du heimgegangen,  
Den Lohn für treues Walten zu empfangen.  
Ruh' aus, ruh' aus! in Deinem stillen Grab,  
Wir senkten trauernd Dich zu feh' hinab.  
Du weilst nun schon in jenen lichten Höhn,  
Bis wir, Verklärte, einst Dich wiedersehn.

**M a d r u f**  
der zu früh entschlafenen Buchbinder Heinemann geb. Wanke.

Vom Himmel fiel die zarte Knospe nieder,  
Um für die Zukunft aufzublühn.  
Sie sprach: o Himmelsgärtner! nimm mich wieder,  
Die Erd' ist rauh, ich kann nicht blühn.  
O'rum, Geschwister, weinet nicht,  
Wenn Gott die Knospe bricht.

**M. G.**

Berichtigung. Bei der in Nr. 293 befindlichen Dankdagung ist am Schlus Gopner zu lesen.